

2024



Schweizer Tourismusstatistik 2024



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Themenbereich «Tourismus»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Jährliche Medienmitteilung zur Hotellerie

Neuchâtel 2025, 6 Seiten, Nr. 2025-0420-D
(Medienmitteilung)

Jährliche Medienmitteilung zur Parahotellerie

Neuchâtel 2025, 9 Seiten, Nr. 2025-0426-D
(Medienmitteilung)

Reisen der Schweizer Wohnbevölkerung 2024

Neuchâtel 2025, 4 Seiten, BFS-Nummer: 502-2400

Themenbereich «Tourismus» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken → Tourismus
oder www.tourismus.bfs.admin.ch

Schweizer Tourismusstatistik 2024

Inhalt Yves Strauss, BFS; Isabelle Portenier, BFS;

Christof Seewer, BFS; Valentin Udriot, BFS;

Jerry Suk, BFS; Hüseyin Dagdas, BFS

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2026

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Yves Strauss, BFS, Tel. +41 58 463 65 73
Inhalt: Yves Strauss, BFS; Isabelle Portenier, BFS;
Christof Seewer, BFS; Valentin Udriot, BFS;
Jerry Suk, BFS; Hüseyin Dagdas, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 10 Tourismus
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Grafiken: Publishing und Diffusion PUB, BFS
Alle Grafiken in der digitalen Version finden Sie auch
interaktiv in unserem Webkatalog.
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 60 60
Druck in der Schweiz
Copyright: BFS, Neuchâtel 2026
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer: 1071-2400
ISBN: 978-3-303-10487-3

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5	3	Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung 2024	21
1.1	Ziele	5	3.1.	Reisen mit Übernachtungen	21
1.2	Organisation	5	3.1.1	Destination	22
1.3	Wichtigste Statistiken und Indikatoren des Tourismussektors	5	3.1.2	Reisedauer	22
1.3.1	Beherbergungsstatistik	5	3.1.3	Unterkunft	23
1.3.2	Parahotelleriestatistik	5	3.1.4	Hauptverkehrsmittel	23
1.3.3	Erhebung zum Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung	5	3.2	Tagesreisen	24
1.3.4	Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus	5	4	Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus	25
2	Beherbergungsstatistiken	6	4.1	Touristische Bruttowertschöpfung	25
2.1	Die touristische Beherbergung in der Schweiz	6	4.2	Touristische Ausgaben	26
2.1.1	Beherbergungsnachfrage	6	4.3	Touristische Beschäftigung	27
2.1.2	Schweizerische und ausländische Nachfrage	6	5	Allgemeine Hinweise	28
2.1.3	Aufschlüsselung der Nachfrage nach Monat	7	5.1	Erhebungen	28
2.1.4	Entwicklung der Nachfrage in den Nachbarländern der Schweiz	7	5.1.1	Historische Erwägungen zur Beherbergungsstatistik (HEST)	28
2.2	Ergebnisse der Hotellerie	8	5.1.2	Historische Erwägungen zur Parahotelleriestatistik (PASTA)	28
2.2.1	Angebot im Jahr 2024	8	5.1.3	Reiseverhalten der Schweizer Bevölkerung	29
2.2.2	Allgemeine Entwicklung des Angebots	9	5.1.4	Methodische Hinweise zur monetären Tourismusstatistik	29
2.2.3	Allgemeine Entwicklung der Nachfrage	10	5.2	Diffusion der Daten	29
2.2.4	Entwicklung der Nachfrage aus dem In- und Ausland	11	5.3	In den Tabellen verwendete Zeichen	29
2.2.5	Entwicklung der Nachfrage nach Herkunftsland der Gäste	12	Glossar		30
2.2.6	Entwicklung der Nachfrage nach Tourismusregion	14			
2.2.7	Zimmerauslastung	15			
2.2.8	Entwicklung der Nachfrage in den Nachbarländern der Schweiz	16			
2.3	Ergebnisse der Parahotellerie	17			
2.3.1	Angebot in der Parahotellerie	17			
2.3.2	Nachfrage in der Parahotellerie	18			
2.3.3	Entwicklung der Nachfrage in den Nachbarländern der Schweiz	20			

Datentabellen zur Publikation:

<https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/orderNr:1071-2400/appendix>



1 Einleitung

1.1 Ziele

Diese Publikation zur Schweizer Tourismusstatistik stellt die Ergebnisse der verschiedenen Tourismusstatistiken des Bundesamtes für Statistik (BFS) zusammen und gibt so einen umfassenden Überblick über den Tourismussektor.

1.2 Organisation

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der Schweizer Tourismusstatistiken des BFS beschrieben. Der erste Teil befasst sich mit der Beherbergungsstatistik (Hotellerie und Parahotellerie) und präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2024. Im zweiten Teil werden die Resultate der Erhebung 2024 zum Reiseverhalten der Schweizer Bevölkerung vorgestellt. Die jährlichen Indikatoren des Satellitenkontos Tourismus zeigen im dritten Teil den wirtschaftlichen Einfluss des Tourismus in der Schweiz.

1.3 Wichtigste Statistiken und Indikatoren des Tourismussektors

1.3.1 Beherbergungsstatistik

Die Beherbergungsstatistik gibt monatlich Aufschluss über den Zustand und die Entwicklung von Angebot und Nachfrage in der Hotellerie der Schweiz. Hauptvariablen für das Angebot sind die Anzahl Betriebe, Zimmer und Betten, für die Nachfrage die Ankünfte und Logiernächte nach Herkunftsland der Gäste. Die entsprechenden Ergebnisse werden monatlich auf nationaler Ebene sowie auf Ebene der Tourismusregionen, Kantone und Gemeinden veröffentlicht.

1.3.2 Parahotelleriestatistik

Die Parahotelleriestatistik präsentiert den Zustand und die Entwicklung des Angebots (jährlich) und der Nachfrage (monatlich) bei kommerziell bewirtschafteten Ferienwohnungen, Kollektivunterkünften und Campingplätzen in der Schweiz. Hauptvariablen für das Angebot sind die Anzahl Beherbergungseinheiten und Betten, für die Nachfrage die Ankünfte und Logiernächte nach Herkunft der Gäste. Die definitiven Ergebnisse werden nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf Ebene der Grossregionen und nach Tourismusregion (nur Campingplätze) veröffentlicht.

1.3.3 Erhebung zum Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung

Die Erhebung zum Reiseverhalten untersucht die Mobilität der Schweizer Wohnbevölkerung ausserhalb des Alltagsverkehrs. Die Daten werden jährlich mittels Stichprobe bei der Bevölkerung erhoben. Der Erhebung können Informationen zur Anzahl Reisen, zu deren Merkmalen und zum Profil der Reisenden entnommen werden. Sie informiert insbesondere über Dauer, Ziel und Zweck der Reisen, die verwendeten Verkehrsmittel sowie gegebenenfalls die Art der Unterkunft. Ausserdem gibt sie Auskunft über die Reisenden nach Geschlecht, Sprache, Alter und mehreren anderen Variablen.

1.3.4 Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

Die jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus liefern in vereinfachter Darstellung erste Schätzungen der Hauptaggregate für die wichtigsten Tourismusprodukte. Die Indikatoren beruhen auf den drei Kerngrössen touristische Bruttowertschöpfung, touristische Nachfrage und Beschäftigte im Tourismusbereich in Vollzeitäquivalenten. Anhand dieser Referenzwerte kann der wirtschaftliche Einfluss des Tourismus in der Schweiz gemessen werden.

2 Beherbergungsstatistiken

2.1 Die touristische Beherbergung in der Schweiz

2.1.1 Beherbergungsnachfrage

2024 verzeichnete die touristische Beherbergung in der Schweiz insgesamt 60,1 Millionen Logiernächte. Das entspricht einem leichten Anstieg gegenüber 2023 (+1,4%). Mehr als zwei Drittel (71,2%) der Gesamtnachfrage entfielen auf die Hotellerie. Diese wies ein Wachstum von 2,6% auf, während die Logiernächtezahlen in der Parahotellerie leicht zurückgingen (-1,5%).

2.1.2 Schweizerische und ausländische Nachfrage

In der touristischen Beherbergung dominierten 2024 nach wie vor die inländischen Gäste mit 53,8% der Logiernächte. Die ausländische Nachfrage legte jedoch erneut zu und bestätigte den Aufschwung, der nach der Covid-19-Pandemie eingesetzt hatte. Während in der Hotellerie weniger als die Hälfte der Nachfrage (48,7%) von der Schweizer Wohnbevölkerung generiert wurde, waren in der Parahotellerie 66,5% der Nachfrage auf die inländischen Gäste zurückzuführen. Nach einem starken Anstieg im Jahr 2021 (+21,3%), der mit den eingeschränkten Auslandsreisen aufgrund von Covid-19 zusammenhängt, ging die inländische Nachfrage in den Jahren 2022 (-2,6%), 2023 (-1,8%) und 2024 (-1,4%) zurück. Mit 32,4 Millionen Logiernächten lag die Nachfrage der Schweizer Gäste 2024 jedoch immer noch deutlich über dem Niveau der Jahre 2016 bis 2020. Die ausländische Nachfrage registrierte 2020 einen historischen Rückgang um 61,9%. 2021 stieg die Logiernächtezahl der ausländischen Gäste langsam wieder an (+13,1%) und erlebte 2022 eine starke Beschleunigung (+91,8%). Der Aufwärtstrend bestätigte sich auch 2023 mit einem Plus von 19,2%. 2024 erzielte die ausländische Nachfrage mit 27,8 Millionen Logiernächten ein um 3,3% besseres Ergebnis als 2019 (letztes Jahr vor Covid-19). Die Gäste aus Europa verzeichneten mit 61,6% der Logiernächte den grössten ausländischen Besucheranteil. Auf die Gäste aus Asien und Amerika entfielen lediglich 17,6% bzw. 17,9% der ausländischen Logiernächte.

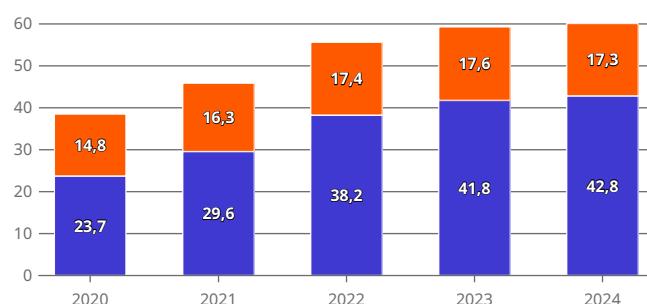
Schon gewusst?

2024 verbuchten die Gäste aus Amerika 13,9% mehr Logiernächte als 2023.

Logiernächte in der Beherbergung

In Millionen

■ Hotellerie ■ Parahotellerie



Datenstand: 31.12.2024

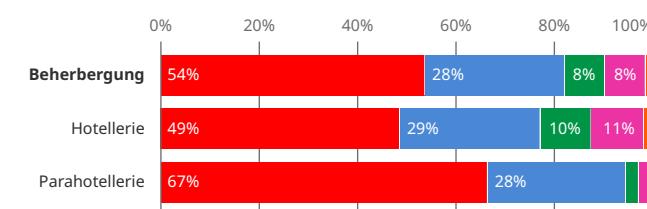
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HEST),
Parahotelleriestatistik (PASTA)

gr-d-10.03.00.01

© BFS 2026

Logiernächte nach Gästeherkunft, 2024

■ Schweiz ■ Europa (ohne Schweiz) ■ Asien ■ Amerika
■ Ozeanien und Afrika



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HEST),
Parahotelleriestatistik (PASTA)

gr-d-10.03.00.02

© BFS 2026

2.1.3 Aufschlüsselung der Nachfrage nach Monat

2024 entfielen die meisten Logiernächte der touristischen Beherbergung in der Schweiz auf die Monate Juni bis September. In diesen vier Monaten wurden 26,4 Millionen Logiernächte verzeichnet, was 43,9% der jährlichen Nachfrage entspricht. In der Hotellerie lag der entsprechende Anteil bei 41,3%, in der Parahotellerie bei 50,2%. Im Monat November wurde mit 2,6 Millionen die geringste Logiernächtezahl registriert (4,4% der jährlichen Nachfrage).

2.1.4 Entwicklung der Nachfrage in den Nachbarländern der Schweiz

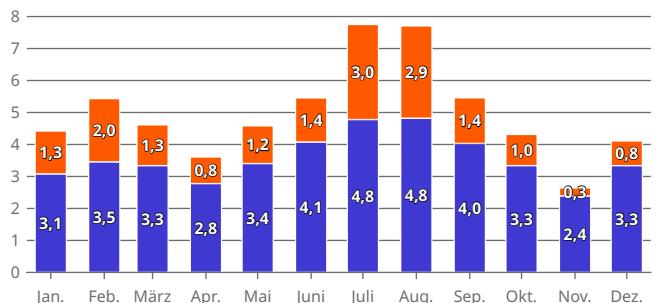
2024 verbuchte die touristische Beherbergung in der Schweiz einen moderateren Logiernächteanstieg (+1,4%) als in der EU (+2,7%). In den Nachbarländern der Schweiz entwickelte sich die Logiernächtezahl ebenfalls positiv (zwischen +1,9% in Deutschland und +4,2% in Italien). Frankreich hingegen verzeichnete einen Rückgang von 0,6%.

In den europäischen Ländern und in der Schweiz nahm die Logiernächtezahl ausländischer Gäste zu (+5,5% bzw. +4,8% gegenüber 2023). Ein entsprechender Anstieg wurde auch in den Nachbarländern der Schweiz verzeichnet. Bei den inländischen Logiernächten registrierten die Schweiz (-1,4%), Frankreich (-1,5%) und Italien (-0,4%) eine negative Entwicklung, während die EU (+0,2%), Österreich (+1,2%) und Deutschland (+1,1%) mehr Logiernächte von einheimischen Gästen verbuchten.

Aufschlüsselung der Logiernächte in der Beherbergung nach Monaten, 2024

In Millionen

■ Hotellerie ■ Parahotellerie



Datenstand: 31.12.2024

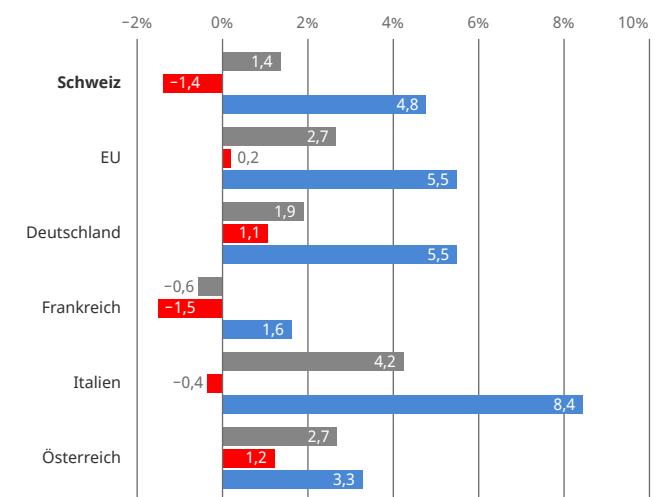
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA),
Parahotelleriestatistik (PASTA)

gr-d-10.03.00.03

© BFS 2026

Entwicklung der Logiernächte in der touristischen Beherbergung nach Land, 2023–2024

■ Total ■ einheimische Gäste ■ ausländische Gäste



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA),
Parahotelleriestatistik (PASTA); Eurostat

gr-d-10.03.00.04

© BFS 2026

2.2 Ergebnisse der Hotellerie

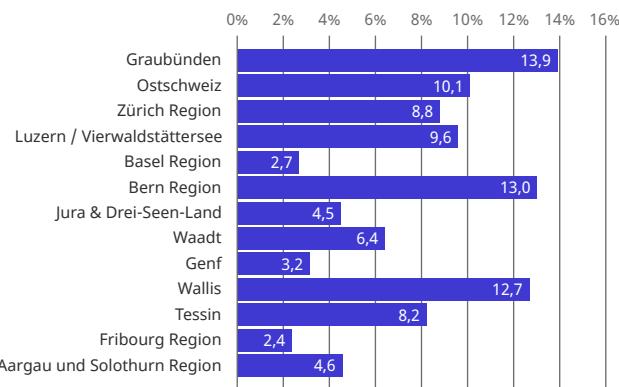
2.2.1 Angebot im Jahr 2024

2024 waren 3999 Hotels und Kurbetriebe mit insgesamt 135 170 verfügbaren Zimmern und 271 046 verfügbaren Betten geöffnet. Es wurden etwas weniger geöffnete Betriebe gezählt als 2023 (4005). Die Betriebe verteilten sich unterschiedlich auf die Tourismusregionen. Am meisten Betriebe gab es 2024 in Graubünden (13,9%), gefolgt von Bern Region (13,0%) und Wallis (12,7%). Ein Hotelleriebetrieb zählte im landesweiten Mittel 67,8 verfügbare Betten.

Schon gewusst?

Die Zahl der verfügbaren Betten ist zwischen 2023 und 2024 um 2,7% gestiegen.

Geöffnete Hotelleriebetriebe und Verteilung nach Tourismusregion, 2024



Gesamtzahl der geöffneten Hotelleriebetriebe: 4 005

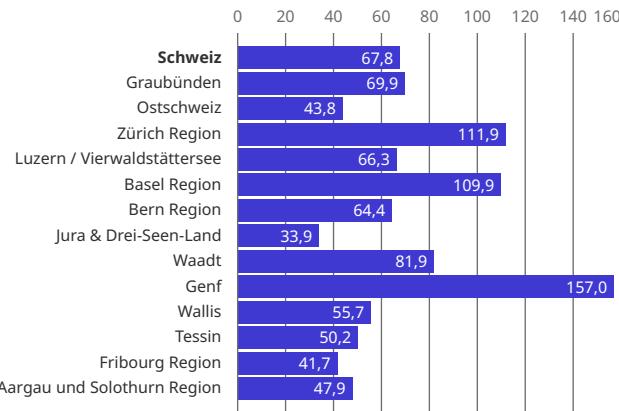
Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAS)

gr-d-10.03.00.05

© BFS 2026

Durchschnittliche Anzahl verfügbarer Betten pro Betrieb der Hotellerie nach Tourismusregion, 2024



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAS)

gr-d-10.03.00.06

© BFS 2026

2.2.2 Allgemeine Entwicklung des Angebots

2024 wurden in der Schweizer Hotellerie insgesamt 4456 Betriebe und 146 162 Zimmer erfasst. Verglichen mit dem Jahr 2023 ging die Zahl der Betriebe leicht zurück (−38 Einheiten/−0,9%), während die Zahl der Zimmer leicht zulegte (+855 Zimmer/+0,6%). In neun der dreizehn Tourismusregionen verringerte sich die Anzahl Betriebe zwischen 2023 und 2024. Die grösste absolute Veränderung verzeichnete Bern Region mit 11 Betrieben weniger. Leicht angestiegen ist die Zahl der Betriebe einzig in den Tourismusregionen Jura & Drei-Seen-Land, Waadt, Genf und Tessin zwischen (1 bis 3 Betriebe mehr).

Die Anzahl Zimmer lag in sieben der dreizehn Tourismusregionen über dem Stand des Vorjahrs, wobei die Zunahme in den Regionen Waadt (+403 Zimmer) und Genf (+372 Zimmer) am markantesten ausfiel.

2024 wurden in der Schweiz 599 Hotelleriebetriebe weniger gezählt als noch vor zehn Jahren. Demgegenüber nahm die Zahl der Zimmer im gleichen Zeitraum um 5145 Einheiten (+3,6%) zu.

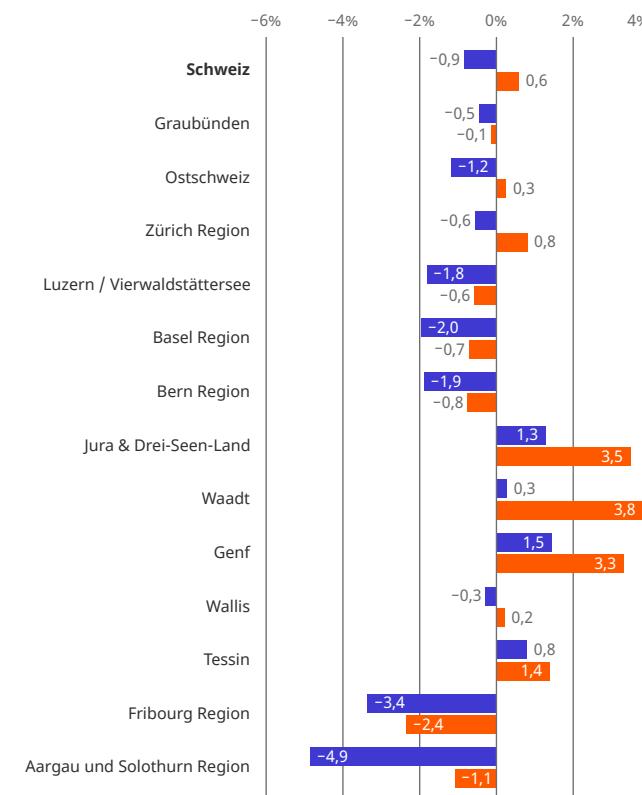
Zwölf der dreizehn Tourismusregionen verzeichneten einen Rückgang bei den Betrieben. Am meisten Betriebe büsste die Ostschweiz ein (−114 bzw. −20,6%). Genf war die einzige Region, indem Betriebe hinzukamen (+2). Bei der Anzahl Zimmer verzeichneten sieben Tourismusregionen eine positive Entwicklung. Die Region Zürich sticht mit dem höchsten absoluten Wachstum hervor (+3597 Zimmer bzw. +20,5%). Im Gegensatz dazu registrierte die Ostschweiz den stärksten Rückgang (−1025 Zimmer bzw. −10,0%).

Schon gewusst?

2024 verfügte ein Betrieb durchschnittlich über 33,9 Zimmer, 2015 waren es lediglich 28,6 gewesen.

Angebot in der Hotellerie nach Tourismusregion: Veränderung des Angebots 2023–2024

■ Erfasste Betriebe ■ Erfasste Zimmer



Datenstand: 31.12.2024

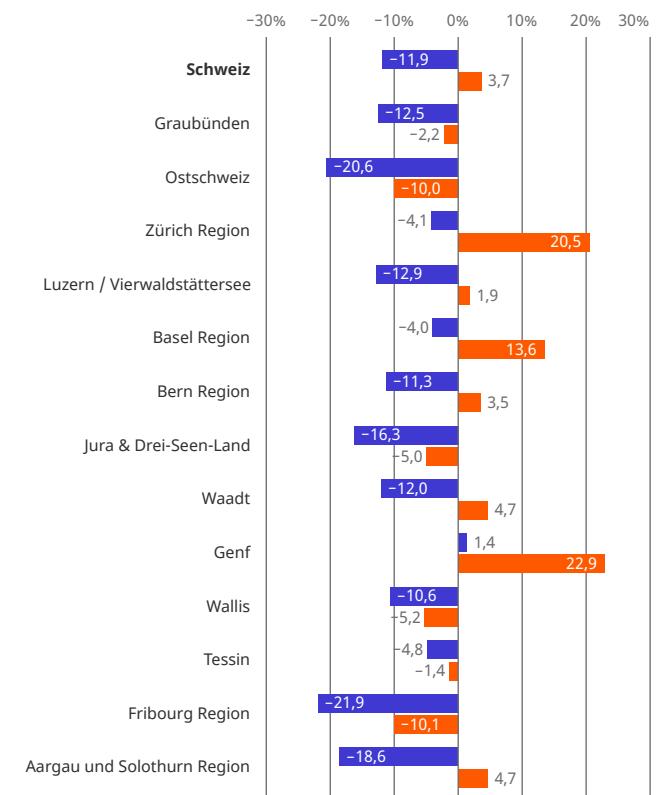
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.07

© BFS 2026

Angebot in der Hotellerie nach Tourismusregion: Veränderung des Angebots 2015–2024

■ Erfasste Betriebe ■ Erfasste Zimmer



gr-d-10.03.00.08

© BFS 2026

2.2.3 Allgemeine Entwicklung der Nachfrage

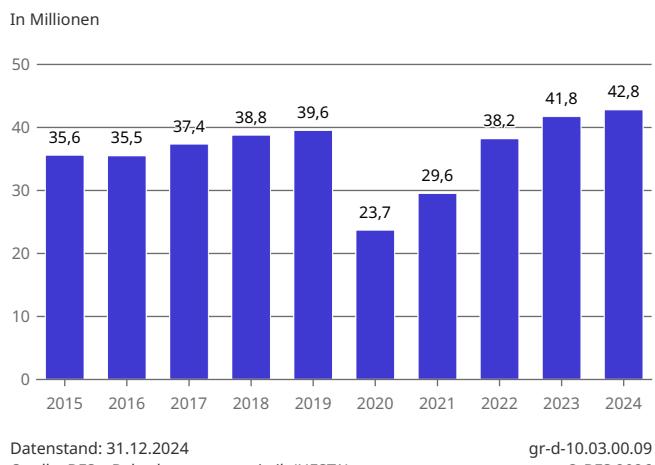
Damit sich die Resultate der Hotellerienachfrage besser einordnen lassen, werden sie nachfolgend mit den wichtigsten wirtschaftlichen Ereignissen und anderen prägenden Geschehnen der letzten zehn Jahre in einem breiteren Zusammenhang betrachtet.

Nach der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 und der darauffolgenden starken Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro (und anderen Währungen) führte die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Mindestkurs ein, um den Wechselkurs zu stabilisieren. Trotz dieser Massnahme belastete der starke Franken die Hotellerie weiter. Am 15. Januar 2015 gab die SNB die Aufhebung des Mindestkurses bekannt, was eine erneute Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro zur Folge hatte. In den darauffolgenden zwei Jahren gewann der Euro wieder etwas an Stärke, erreichte jedoch nicht mehr den Stand von vor 2015.

Ab Ende Februar 2020 brachte die Covid-19-Pandemie Gesellschaft und Wirtschaft aus dem Lot. Sie zog den Tourismus sowohl national als auch international stark in Mitleidenschaft. Obwohl die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie in der Schweiz und in zahlreichen anderen Ländern 2021 gelockert wurden, waren die negativen Auswirkungen im Tourismussektor weiterhin deutlich spürbar.

2022 normalisierte sich die Situation, ganz ausgemerzt waren die Auswirkungen aber noch immer nicht. Im Jahr 2023 pendelte sich die Situation dann wieder ein und die Nachfrage im Tourismussektor zog weltweit an.

Logiernächte in der Hotellerie, 2015–2024



Die letzten zehn Jahre können in drei Phasen unterteilt werden: Zwischen 2015 und 2019 wächst die Nachfrage stetig. 2020 bricht der Tourismussektor aufgrund der Covid-19-Pandemie komplett ein. Zwischen 2021 und 2024 erholt sich die Nachfrage nachhaltig und kehrt ab 2022 auf das Vor-Pandemie-Niveau zurück. 2024 erreicht sie eine historische Höchstmarke.

Im Einzelnen ging die Nachfrage in den Jahren 2015 (−0,8%) und 2016 (−0,3%) zurück, bevor in den Jahren 2017 (+5,2%) und 2018 (+3,8%) eine Trendumkehr stattfand, die ein positive Wachstumsphase einleitete. Diese setzte sich 2019 mit einem Logiernächteplus von 1,9% fort; die 39,6 Millionen registrierten Logiernächte entsprachen einem neuen Rekordniveau. Durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 brach die Nachfrage um historische 40,0% auf 23,7 Millionen Logiernächte ein. 2021 erholt sie sich etwas, denn obwohl die Covid-19-Pandemie 2021 noch immer anhielt, waren die Schutzmassnahmen weniger streng als noch 2020. Die Nachfrage stieg auf 29,6 Millionen Logiernächte und lag damit 24,6% höher als im Vorjahr.

2022 setzte die Logiernächtezahl ihren Aufwärtstrend fort. Sie erhöhte sich um 29,4% auf 38,2 Millionen. Damit erreichte die Nachfrage wieder das Vor-Corona-Niveau und lag sogar über dem Stand von 2017. 2023 überschritt sie erstmals die symbolische Marke von 40 Millionen Logiernächten (41,8% / +9,2% gegenüber 2022). 2024 wurde dieser Rekord mit 42,8 Millionen Logiernächten gar noch übertrumpft (+2,6%).

Schon gewusst?

In der touristischen Wintersaison 2023/24 (November 2023 bis April 2024) und in der touristischen Sommersaison (Mai bis Oktober 2024) wurden neue Rekorde verzeichnet.

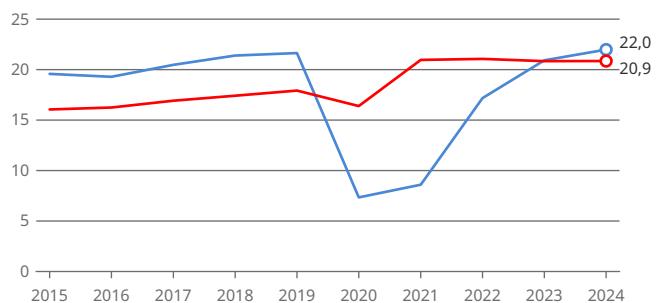
2.2.4 Entwicklung der Nachfrage aus dem In- und Ausland

Über die letzten zehn Jahre betrachtet entwickelten sich die inländische und die ausländische Nachfrage teilweise unterschiedlich. Während die Logiernächtezahl der inländischen Gäste von 2015 bis 2019 zulegte, ging jene der ausländischen Gäste in den Jahren 2015 und 2016 zunächst zurück und nahm danach bis 2019 wieder zu. 2019 sorgten sowohl die ausländischen Besucherinnen und Besucher als auch die Schweizer Gäste für einen bisherigen Höchststand bei den Logiernächten (21,6 Millionen bzw. 17,9 Millionen). Das Jahr 2020 markierte einen abrupten Bruch: Die ausländische Nachfrage brach um 66,1% auf 7,3 Millionen Logiernächte ein, während die inländische weniger drastisch, aber ebenfalls merklich um 8,6% auf 16,4 Millionen Logiernächte zurückging. Im Jahr 2021 legte die inländische Nachfrage wieder zu und überstieg mit erstmals über 20 Millionen Logiernächten das Rekordniveau von 2019 deutlich (21,0 Millionen / +279%). 2022 wurde mit 21,1 Millionen Logiernächten ein neuer Höchststand verzeichnet. 2023 ging die inländische Nachfrage wieder leicht zurück (auf 20,8 Millionen) und stabilisierte sich 2024 bei 20,9 Millionen Logiernächten. Die ausländische Nachfrage erholt sich ab 2021. Die Logiernächtezahl der ausländischen Gäste stieg um 17,1% auf 8,6 Millionen an und verdoppelte sich 2022 nahezu auf 17,2 Millionen (+99,8%). Mit einem Plus von 21,8% auf 20,9 Millionen Logiernächte hielt der Aufwärtstrend auch 2023 an, sodass die ausländische Nachfrage beinahe wieder das Rekordniveau von 2019 erreichte. 2024 verzeichneten die ausländischen Logiernächte einen weiteren Anstieg (+5,1%) und erreichten mit 22,0 Millionen den höchsten Stand seit über 50 Jahren.

Entwicklung der Logiernächte der inländischen und ausländischen Gäste in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen

— Ausländer/-innen — Schweizer/-innen



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAS)

gr-d-10.03.00.11

© BFS 2026

2.2.5 Entwicklung der Nachfrage nach Herkunftsland der Gäste

Die Nachfrage der europäischen Gäste verzeichnete 2016 einen leichten Rückgang (−1,5% gegenüber 2015), legte ab 2017 zu und ging 2019 wieder geringfügig zurück (−0,2%). 2020 erlebte sie aufgrund der Pandemie einen drastischen Rückgang um 50,7%, von 12,2 Millionen im Jahr 2019 auf lediglich 6,0 Millionen Logiernächte. 2021 zog die europäische Nachfrage langsam wieder an (+13,7%) und machte 2022 einen kräftigen Sprung (+61,6%). Die Wachstumsdynamik hielt 2023 an, fiel aber moderater aus (+9,0%). Mit einer weiteren Logiernächtezunahme um 1,4% auf 12,4 Millionen wurde 2024 wieder das Niveau von 2019 erreicht. Im europäischen Vergleich generierten die Gäste aus Frankreich 2024 den stärksten absoluten Anstieg (+85 000 / +6,1%) und gleichzeitig ihr höchstes Logiernächtevolumen seit Anfang der 1990er-Jahre. Die Niederlande (+1,9%) sowie Deutschland (+0,5%) sorgten für ein leichtes Wachstum. Obwohl die deutsche Nachfrage unter dem Niveau von 2019 blieb (−3,5%), leistete sie 2024 den grössten Beitrag (17,2%) zur Auslandsnachfrage. Den stärksten Rückgang unter den europäischen Ländern verbuchte das Vereinigte Königreich (−4,1%).

Die Nachfrage aus dem amerikanischen Kontinent belief sich 2024 auf 4,6 Millionen Logiernächte, was gegenüber dem Vorjahr einem Logiernächteplus von mehr als einer halben Million (+13,9%) entsprach. Dieser zweite Rekordanstieg in Folge bestätigt die Wachstumsdynamik, die seit über einem Jahrzehnt anhält und nur im Zeitraum 2020–2021 unterbrochen wurde. Das deutliche Logiernächteplus im Jahr 2024 war grossenteils auf den starken Anstieg der Besucherzahlen aus den Vereinigten Staaten zurückzuführen, die allein mehr als drei Viertel der amerikanischen Nachfrage generierten. Die Gäste aus den Vereinigten Staaten wiesen mit 427 000 zusätzlichen Logiernächten (+13,9%) auch den stärksten absoluten Anstieg unter allen Herkunfts ländern auf und erzielten damit einen neuen Rekordwert.

Nachdem die Nachfrage der asiatischen Gäste zwischen 2015 und 2019 nahezu konstant gewachsen war, brach sie 2020 noch stärker ein als jene der Gäste aus den anderen Kontinenten. Sie sank um nahezu 90% (−89,2%) von 5,4 Millionen Logiernächten im Jahr 2019 auf 587 000 im Jahr 2020. Ein Jahr später zeigte sie Zeichen einer langsamen Erholung (+35,3%), die sich 2022 (+232,8%) drastisch und 2023 (+56,4%) weiter verstärkte. 2024 wuchs die Nachfrage weiter (+7,4%) auf 4,4 Millionen Logiernächte. Trotz dieser Zugewinne blieb die Logiernächtezahl um 18,4% unter dem Stand von 2019.

Mit Ausnahme der Golfstaaten, die einen Rückgang von 4,4% verbuchten, generierten die wichtigsten asiatischen Herkunfts länder 2024 einen Logiernächteanstieg. Besonders ausgeprägt war dieser Trend bei den Besucherinnen und Besuchern aus China (+46,6 %), Indien (+10,6 %) und Südkorea (+4,5 %). Die wichtigsten Herkunfts länder der asiatischen Märkte blieben jedoch unter ihrem Niveau von 2019, wobei die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern variierten. So war die Differenz bei den Golfstaaten relativ moderat (−5,8%), während sie bei den chinesischen Gästen weiterhin sehr ausgeprägt ausfiel (−47,9%).

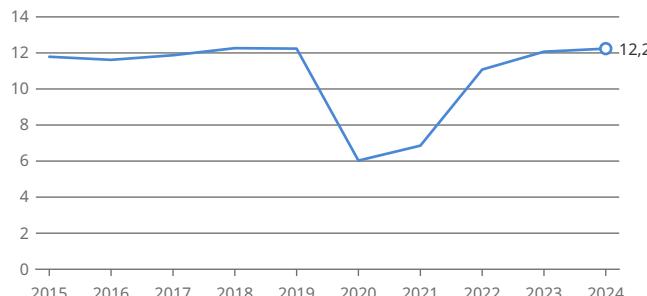
Die Logiernächtezahl der Gäste aus Ozeanien stieg 2024 um 4,8% (+21 000) und lag damit 16,7% über dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Die Gäste aus Afrika verzeichneten ein Logiernächteplus von 1,8% (+4700), erreichten das Vor-Corona-Niveau jedoch nicht.

Schon gewusst?

Die Gäste aus Deutschland generierten 2024 knapp ein Drittel (31%) der europäischen Nachfrage.

Entwicklung der Logiernächte der Gäste aus Europa in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

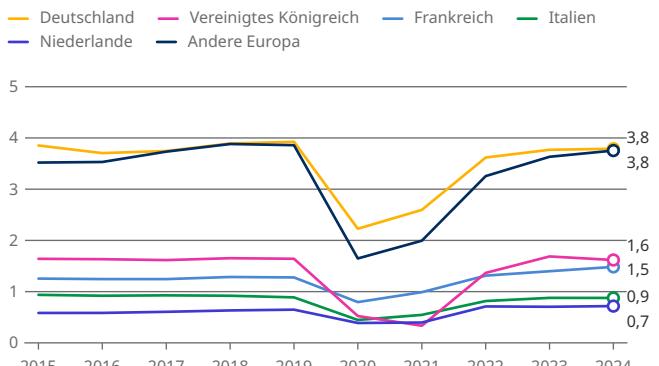
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.13

© BFS 2026

Entwicklung der Logiernächte der Gäste aus den wichtigsten europäischen Herkunftsländern in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

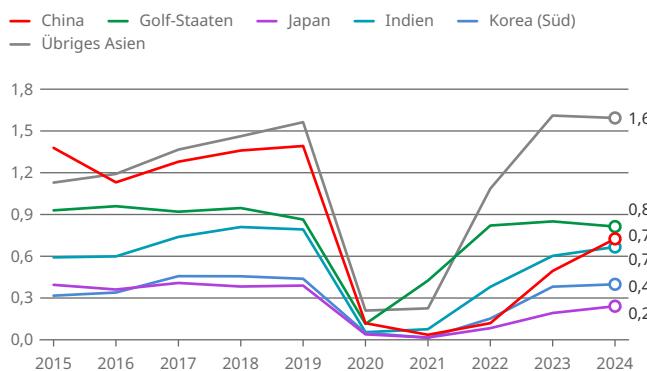
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.14

© BFS 2026

Entwicklung der Logiernächte der Gäste aus den wichtigsten asiatischen Herkunftsländern in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.16

© BFS 2026

Entwicklung der Logiernächte der Gäste aus Asien in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

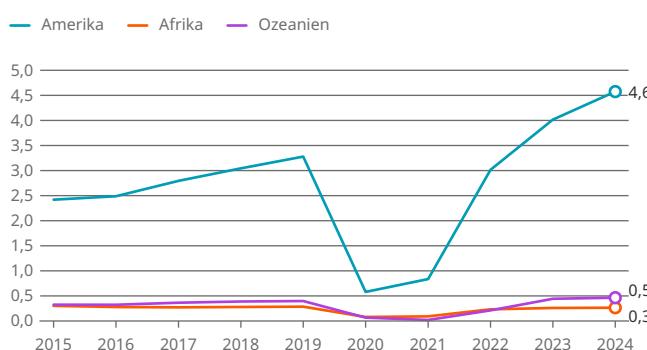
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.15

© BFS 2026

Entwicklung der Logiernächte der Gäste aus Amerika, Afrika und Ozeanien in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

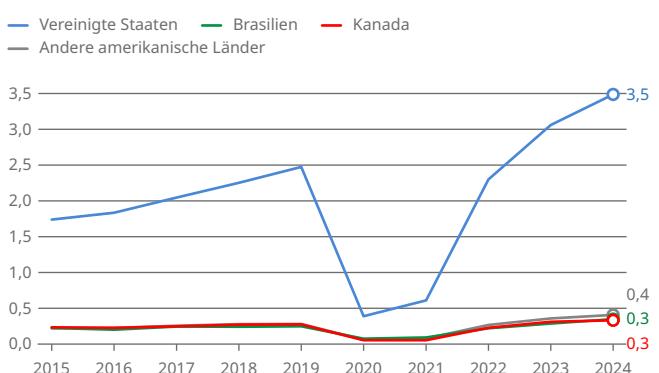
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.17

© BFS 2026

Entwicklung der Logiernächte der Gäste aus den wichtigsten amerikanischen Herkunftsländern in der Hotellerie, 2015–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.18

© BFS 2026

2.2.6 Entwicklung der Nachfrage nach Tourismusregion

2024 stieg die Logiernächtezahl in neun von dreizehn Schweizer Tourismusregionen gegenüber dem Vorjahr an. Zwei städtische Gebiete verzeichneten in absoluten Zahlen die grössten Anstiege: Zürich Region mit einem Logiernächteplus von 344 000 (+4,9%), gefolgt von Genf mit 234 000 zusätzlichen Logiernächten (+6,6%). Auch Bern Region, Luzern/Vierwaldstättersee sowie Graubünden wiesen ein kräftiges Plus aus. Demgegenüber reichten die Rückgänge von –0,2% für die Ostschweiz bis –2,5% für Fribourg Region. Von den dreizehn Tourismusregionen erreichten sechs – darunter Zürich Region, Bern Region, Luzern/Vierwaldstättersee und Genf – 2024 die höchsten Besucherzahlen seit mehr als dreissig Jahren. Gegenüber 2019, dem Jahr vor der Covid-19-Pandemie, war die Nachfrage 2024 in allen Regionen mit Ausnahme des Waadtlands (–0,5%) höher.

Bei der inländischen Nachfrage verbuchten sieben der dreizehn Tourismusregionen einen Anstieg. Er reichte von +0,2% in Graubünden bis +12,5% in Genf. Die Rückgänge bewegten sich zwischen –4,8% (Waadt) und –1,2% (Ostschweiz). Die inländische Nachfrage lag 2024 in allen dreizehn Tourismusregionen über dem Niveau von 2019.

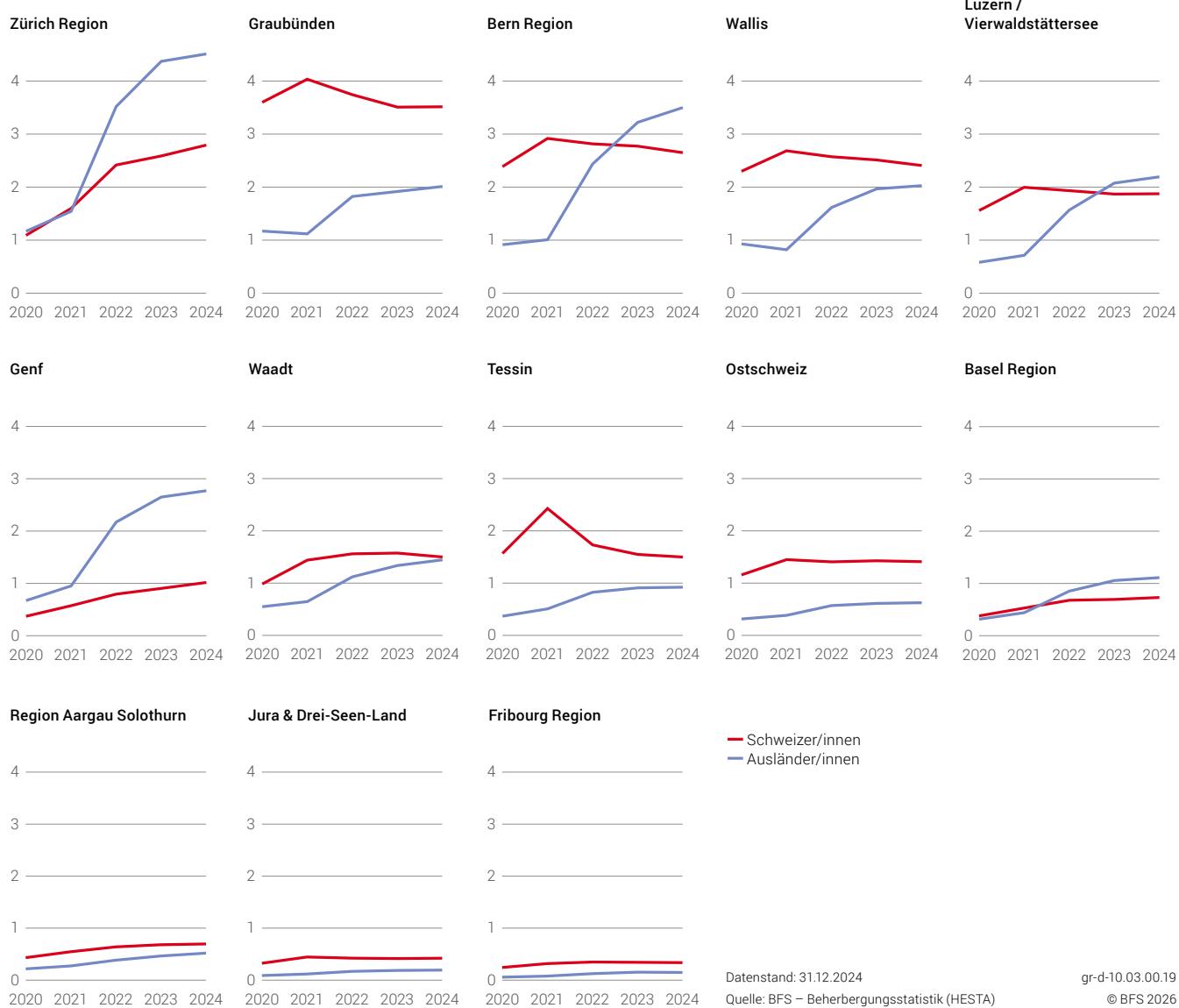
Bei der ausländischen Nachfrage registrierten alle Tourismusregionen ausser Fribourg Region (–3,9%) 2024 ein Plus gegenüber dem Vorjahr. Diese Zunahme reichte von +1,4% für das Tessin bis +11,8% für Aargau und Solothurn Region. Im Vergleich zu 2019 lag die Logiernächtezahl der ausländischen Gäste 2024 in sieben der dreizehn Tourismusregionen tiefer.

Schon gewusst?

Die ausländischen Gäste generierten 73% der Gesamtnachfrage der Tourismusregion Genf.

Logiernächte in der Hotellerie nach Tourismusregion, 2020–2024

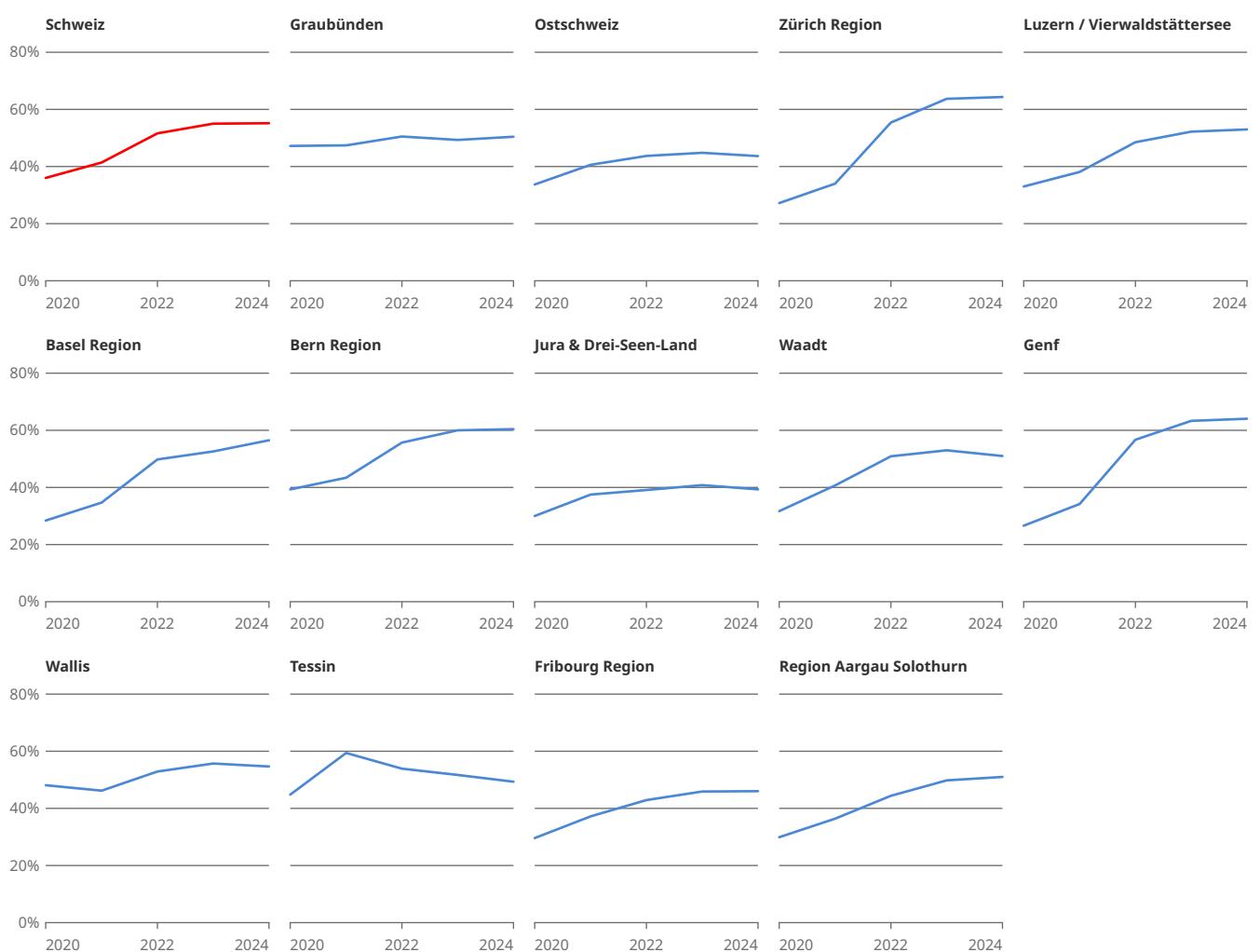
In Millionen



2.2.7 Zimmerauslastung

2024 lag die Nettozimmerauslastung bei 55,1% und somit 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Sie nähert sich allmählich dem Rekordwert von 2019 (55,2%). Acht der dreizehn Tourismusregionen verzeichneten eine Zunahme. Die stärksten Anstiege gab es für Basel Region (56,5%, +3,9 Prozentpunkte) sowie für Aargau und Solothurn Region (51,0%, +1,2 Prozentpunkte). Zürich Region registrierte 2024 die höchste Auslastung (64,3%, +0,6 Prozentpunkte), dicht gefolgt von Genf (64,1%, +0,8 Prozentpunkte). In der Region Jura & Drei-Seen-Land wurde die 40%-Marke nicht erreicht (39,3%). Das ist der niedrigste Wert aller Tourismusregionen.

Nettozimmerauslastung in der Hotellerie, 2020–2024



Datenstand: 31.12.2024
 Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAS)

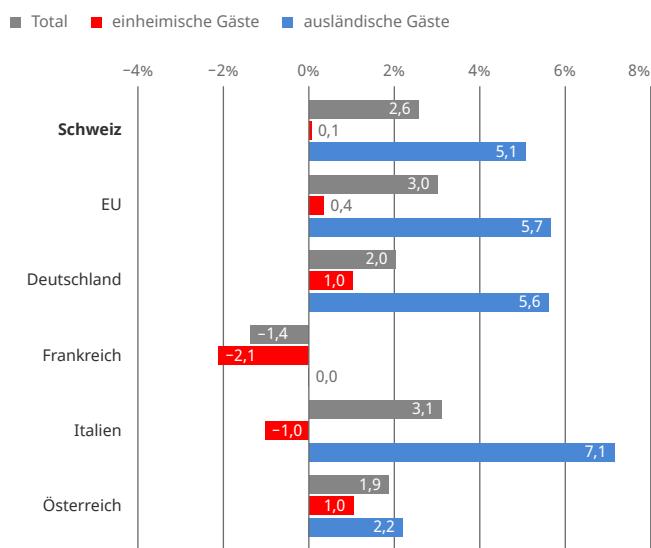
gr-d-10.03.00.22
 © BFS 2026

2.2.8 Entwicklung der Nachfrage in den Nachbarländern der Schweiz

2024 legten die Logiernächte in der EU um 3,0% zu. Mit Ausnahme von Frankreich ($-1,4\%$) verzeichneten die Nachbarländer der Schweiz ein Wachstum zwischen 1,9% (Österreich) und 3,1% (Italien). In der Schweiz betrug der Anstieg 2,6%.

Die positive Entwicklung des europäischen Tourismus ist in erster Linie den Gästen aus dem Ausland zu verdanken. In der gesamten EU stieg die ausländische Nachfrage um 5,7%, ein Trend, der sich auch in den Nachbarländern der Schweiz zeigt. Den Höchstwert verzeichnete Italien mit einem Plus von 7,1%, in der Schweiz wurde eine Zunahme von 5,1% registriert. Einzig in Frankreich blieb die ausländische Nachfrage unverändert. Bei der inländischen Nachfrage ist die Situation deutlich kontrastreicher. Ganz allgemein zeichnet sich eine Abschwächung ab, mit Rückgängen in Frankreich ($-2,1\%$) und Italien ($-1,0\%$). In der gesamten EU fiel das Wachstum sehr begrenzt aus ($+0,4\%$), und in der Schweiz war es mit $+0,1\%$ nahezu null.

Entwicklung der Logiernächte in Hotels und ähnlichen Betrieben nach Land, 2023–2024



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAT); Eurostat

gr-d-10.03.00.23

© BFS 2026

2.3 Ergebnisse der Parahotellerie

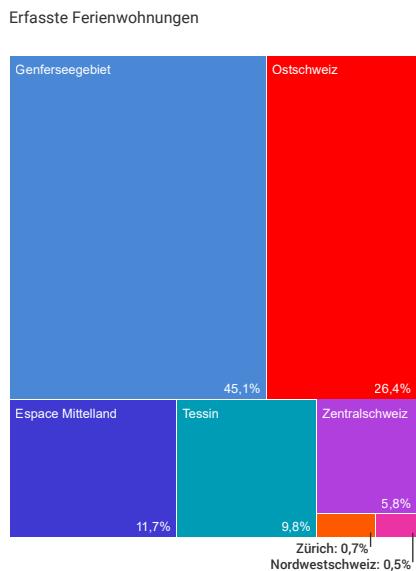
Im Parahotelleriesektor werden drei Hauptbeherbergungstypen unterschieden: kommerziell bewirtschaftete Ferienwohnungen, Kollektivunterkünfte und Campingplätze. Damit die Ergebnisse der Parahotellerie möglichst detailliert dargestellt werden können, werden sie nach diesen drei Beherbergungstypen aufgeschlüsselt.

2.3.1 Angebot in der Parahotellerie

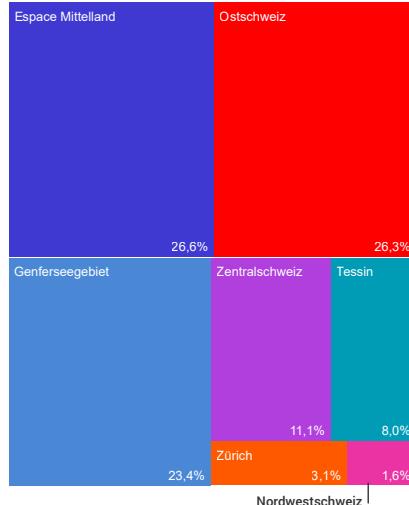
A) Ferienwohnungen

2024 wurden in der Schweiz insgesamt 28 056 kommerziell bewirtschaftete Ferienwohnungen (−1,9% gegenüber 2023) mit einer Kapazität von insgesamt 134 786 Betten (−1,7%) erfasst. Aufgeschlüsselt nach den sieben Grossregionen verzeichnete die Genferseeregion mit 45,1% den grössten Anteil am Total der Ferienwohnungen in der Schweiz. Es folgt die Ostschweiz mit einem Anteil von 26,4%.

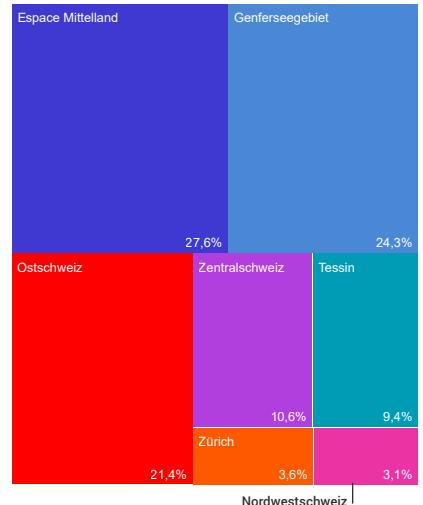
Verteilung der Parahotellerie nach Grossregion, 2024



Erfasste Kollektivunterkünfte



Erfasste Campingplätze



Stand der Daten: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTA)

gr-d-10.03.00.24

© BFS 2025

B) Kollektivunterkünfte

2024 wurden landesweit 2110 Kollektivunterkünfte (−3,7% gegenüber 2023) mit insgesamt 100 316 Betten (−4,2%) erfasst. Differenziert nach Grossregionen befanden sich anteilmässig die meisten Betriebe im Espace Mittelland (26,6%), knapp gefolgt von der Ostschweiz (26,3%) und der Genferseeregion (23,4%).

C) Campingplätze

2024 wurden schweizweit 416 Campingplätze erfasst, das sind 1,0% mehr als im Vorjahr. Die Campingplätze boten insgesamt 28 243 Stellplätze für Passantinnen und Passanten an (−1,3% gegenüber 2023). Aufgeschlüsselt nach Grossregion zählte der Espace Mittelland am meisten Betriebe (27,6%), gefolgt von der Genferseeregion (24,3%).

2.3.2 Nachfrage in der Parahotellerie

A) Ferienwohnungen

Im Jahr 2024 ging der grösste Anteil der Logiernächte in der Parahotellerie auf kommerziell bewirtschaftete Ferienwohnungen zurück (40,8%). Mit einem Jahrestotal von 7,1 Millionen Logiernächten nahm die Nachfrage gegenüber 2023 um 2,2% ab. Die inländische Nachfrage ging um 6,9% auf 4,2 Millionen Logiernächte zurück. Die inländische Nachfrage war in den Jahren 2020 bis 2022 stark, bevor 2023 ein negativer Trend einsetzte, der auch 2024 anhielt. Die einheimischen Gäste generierten im Jahr 2024 3,0% weniger Logiernächte als 2019, dem letzten Jahr vor der Covid-19-Pandemie. Umgekehrt steigerte sich die ausländische Nachfrage 2024 um 5,5% auf 2,9 Millionen Logiernächte. Die ausländische Nachfrage, die zu 79,0% von europäischen Gästen generiert wurde, setzte den 2022 begonnenen Aufschwung nach den starken Rückgängen in den Jahren 2020 und 2021 fort. Trotz dieser positiven Entwicklung lag die ausländische Nachfrage immer noch 2,2% unter dem Niveau von 2019 vor der Pandemie. Mit 2,6 Millionen Logiernächten verzeichnete die Genferseeregion 2024 die höchsten Besucherzahlen unter den sieben Grossregionen.

B) Kollektivunterkünfte

Nach einem markanten Anstieg um 10,5% im Jahr 2023 verbuchten die Kollektivunterkünfte 2024 einen sehr leichten Nachfragerückgang von 0,1%. Die Logiernächtezahl lag damit 4,2% unter dem Vor-Corona-Niveau. Die einheimischen Gäste generierten 4, Millionen Logiernächte, was einem moderaten Rückgang von -0,3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf das Konto der ausländischen Gäste, die mehrheitlich aus Europa stammten (75,8%), ging eine Million Logiernächte, was einer Zunahme von 0,7% entspricht. Unter den Grossregionen wies die Ostschweiz mit 1,5 Millionen Logiernächten im Jahr 2024 das höchste Besucheraufkommen auf.

C) Campingplätze

Auf den Campingplätzen ging die Nachfrage 2024 leicht zurück auf 4,8 Millionen Logiernächte (-2,0%). Die Zunahme bei den ausländischen Gästen (+2,7% auf 1,9 Millionen) konnte die Abnahme der einheimischen Nachfrage (-4,8% auf 2,9 Millionen) nicht volumn-fänglich kompensieren. Diese Unterkunftsart hatte während der Pandemie einen kräftigen Schub erlebt, und auch 2024 lag die Logiernächtezahl noch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau (+27,9% gegenüber 2019). Aufgeschlüsselt nach Grossregion verzeichnete der Espace Mittelland die meisten Logiernächte auf Campingplätzen (1,2 Millionen Logiernächte), gefolgt von der Genferseeregion (1,0 Million).

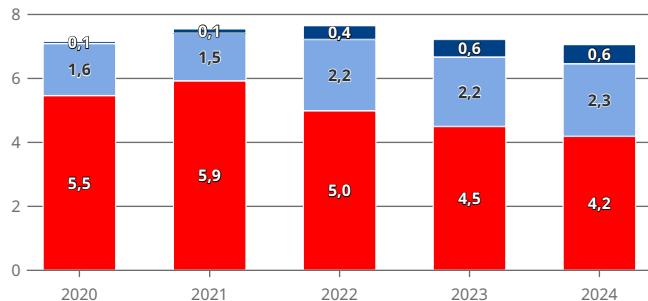
Schon gewusst?

Im Jahr 2024 generierten Schweizer Gäste 61,2% aller Logiernächte auf Campingplätzen und untermauerten damit ihre Vorrangstellung bei dieser Unterkunftsart.

Ferienwohnungen: Logiernächte nach Gästeherkunft, 2020–2024

In Millionen

■ Schweiz ■ Europa ■ andere ausländische Länder



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Parahotelleriestatistik (PASTA)

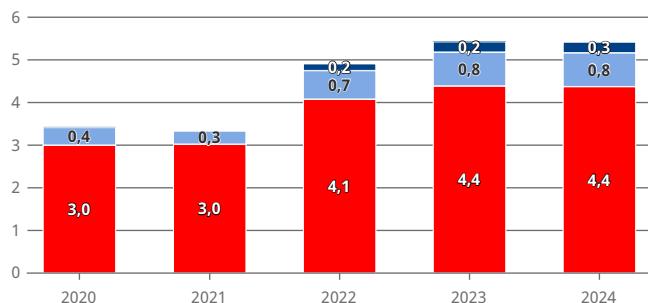
gr-d-10.03.00.25

© BFS 2026

Kollektivunterkünfte: Logiernächte nach Gästeherkunft, 2020–2024

In Millionen

■ Schweiz ■ Europa ■ andere ausländische Länder



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Parahotelleriestatistik (PASTA)

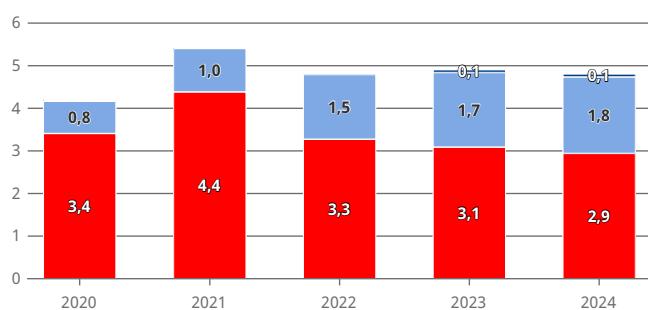
gr-d-10.03.00.26

© BFS 2026

Campingplätze: Logiernächte nach Gästeherkunft, 2020–2024

In Millionen

■ Schweiz ■ Europa ■ andere ausländische Länder



Datenstand: 31.12.2024

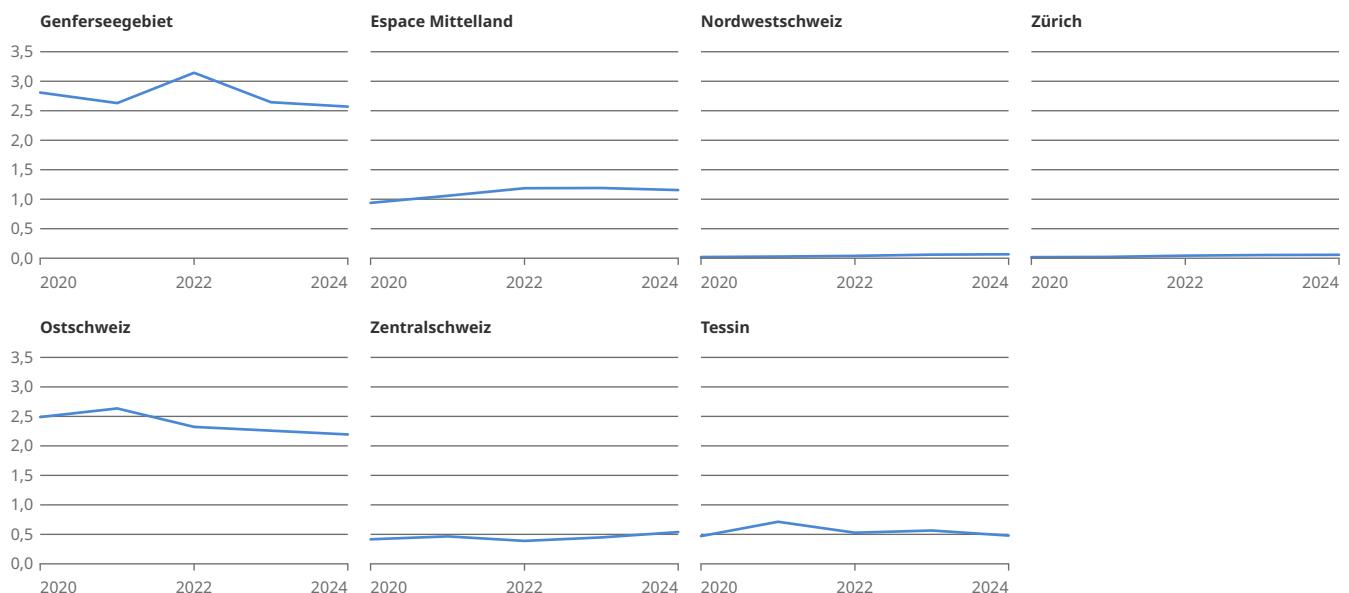
Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAT)

gr-d-10.03.00.27

© BFS 2026

Ferienwohnungen: Logiernächte nach Grossregion, 2020–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

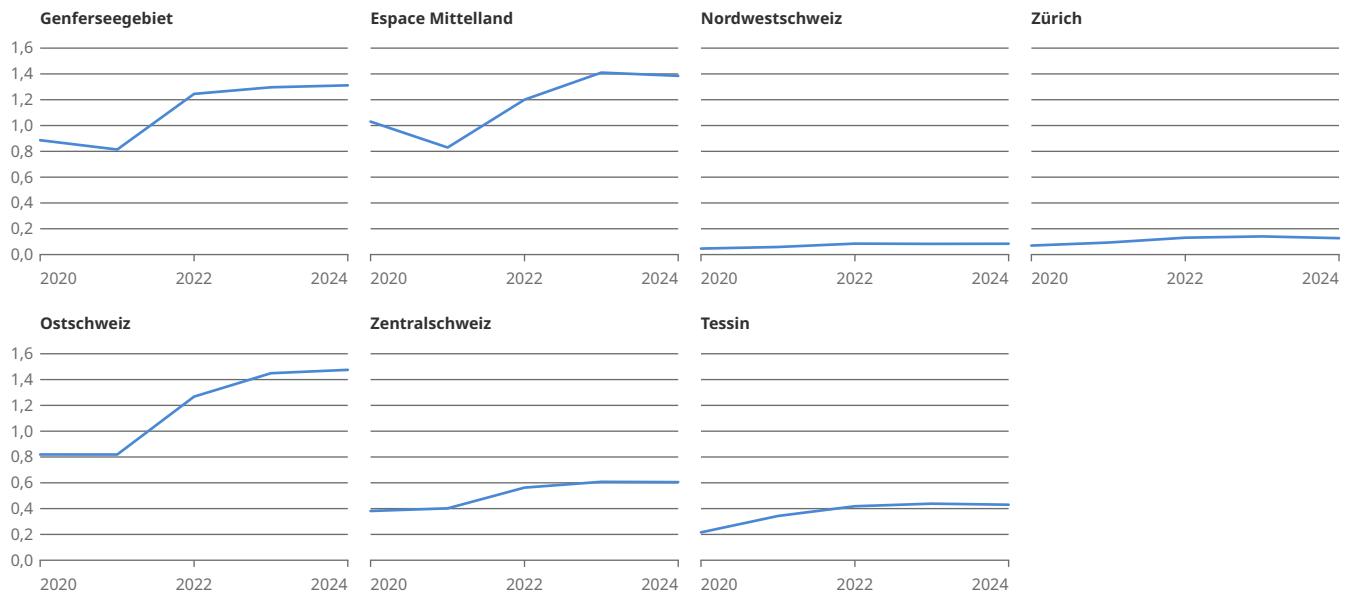
Quelle: BFS – Parahotelleriestatistik (PASTA)

gr-d-10.03.00.28

© BFS 2026

Kollektivunterkünfte: Logiernächte nach Grossregion, 2020–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

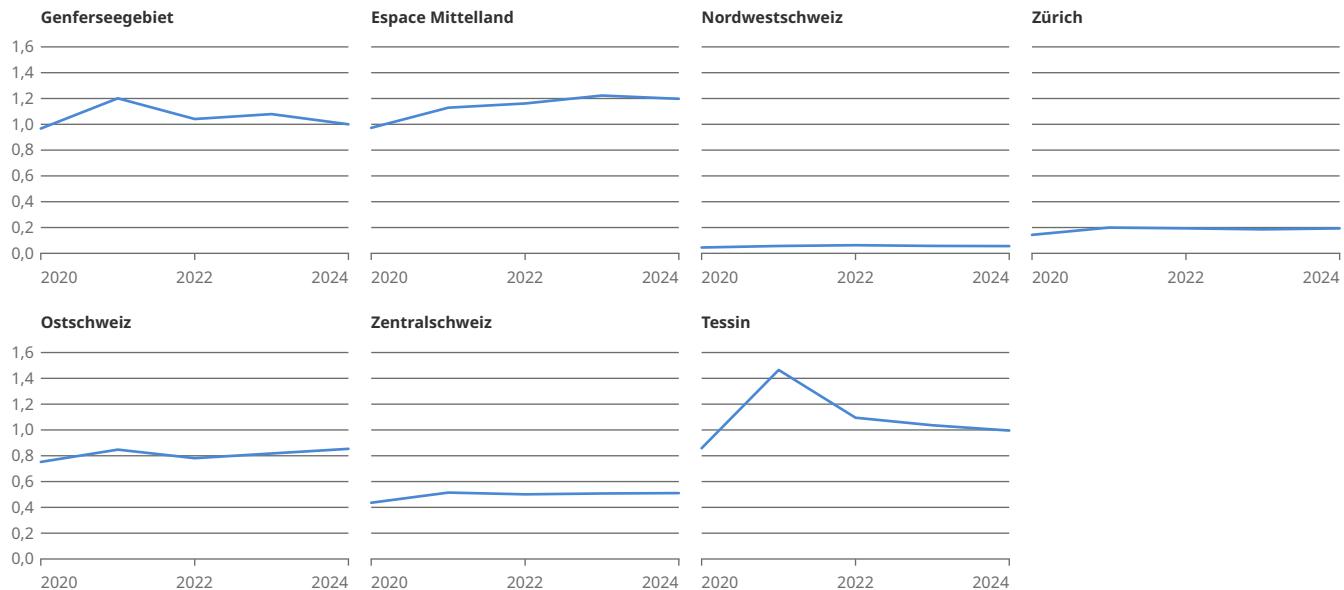
Quelle: BFS – Parahotelleriestatistik (PASTA)

gr-d-10.03.00.29

© BFS 2026

Campingplätze: Logiernächte nach Grossregion, 2020–2024

In Millionen



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAS)

gr-d-10.03.00.30

© BFS 2026

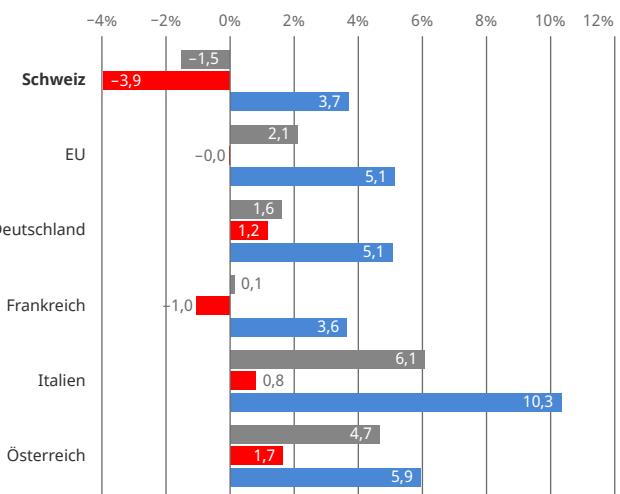
2.3.3 Entwicklung der Nachfrage in den Nachbarländern der Schweiz

2024 registrierte die EU in der Parahotellerie ein Logiernächteplus von 2,1%. Die Nachbarländer der Schweiz wiesen eine positive Entwicklung auf; diese reichte von +0,1% in Frankreich bis +6,1% in Italien. Demgegenüber verzeichnete die Schweiz einen Rückgang von 1,5%.

In der EU blieb die inländische Nachfrage in der Parahotellerie unverändert (0,0%). In Österreich (+1,7%), Deutschland (+1,2%) und Italien (+0,8%) stieg die Logiernächtezahl der einheimischen Gäste an, während sie in Frankreich (-1,0%) und insbesondere in der Schweiz (-3,9%) zurückging. Im Gegensatz dazu legte die ausländische Nachfrage in der EU (+5,1%) deutlich zu, namentlich durch das starke Wachstum in Italien (+10,3%). Die Schweiz (+3,7%) sowie ihre Nachbarländer, verzeichnen einen Anstieg der Besucherzahlen dieser Kundschaft.

Entwicklung der Logiernächte in der Parahotellerie nach Land, 2023–2024

■ Total ■ einheimische Gäste ■ ausländische Gäste



Datenstand: 31.12.2024

Quelle: BFS – Beherbergungsstatistik (HESTAS), Parahotelleriestatistik (PASTA), Eurostat

gr-d-10.03.00.37

© BFS 2026

3 Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung 2024

Im Jahr 2024 unternahm jede in der Schweiz wohnhafte Person durchschnittlich 2,9 Reisen mit Übernachtungen und 8,8 Tagesreisen¹. 35% der Reisen mit Übernachtungen und 90% der Tagesreisen erfolgten in der Schweiz.

3.1 Reisen mit Übernachtungen

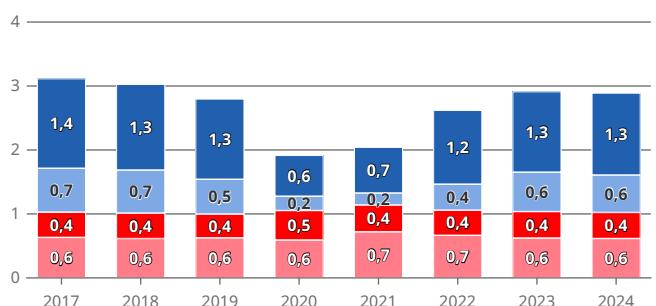
89% der Wohnbevölkerung² unternahmen im Jahr 2024 mindestens eine Reise mit einer oder mehreren auswärtigen Übernachtungen. Insgesamt wurden im Durchschnitt 2,9 solcher Reisen pro Person verzeichnet – genauso viele wie im Vorjahr und noch immer weniger als im Rekordjahr 2017 (3,1).

Frauen waren im Jahr 2024 mit 3,1 Reisen mit Übernachtungen häufiger unterwegs als Männer (2,7). Von allen hier unterschiedenen Bevölkerungsgruppen übernachteten einzig die 6- bis 14-Jährigen auf ihren Reisen mehrheitlich in der Schweiz (57%). Mit 3,6 Reisen pro Person waren sie auch am reisefreudigsten. Am anderen Ende der Skala lag wie schon in den Vorjahren die Gruppe der Personen ab 65 Jahren mit 2,0 Reisen. Inlandreisen waren vor allem bei der Wohnbevölkerung der Deutschschweiz beliebt: 38% ihrer Reisen erfolgten in der Schweiz. Bei der Wohnbevölkerung der italienischen und der französischen Schweiz machten Inlandreisen 29% bzw. 16% aus.

Reisen mit Übernachtungen

Anzahl Reisen pro Person

■ in der Schweiz: 1-3 Nächte ■ in der Schweiz: ab 4 Nächte
■ ins Ausland: 1-3 Nächte ■ ins Ausland: ab 4 Nächte



Datenstand: 21.10.2025

Quelle: BFS – Reiseverhalten

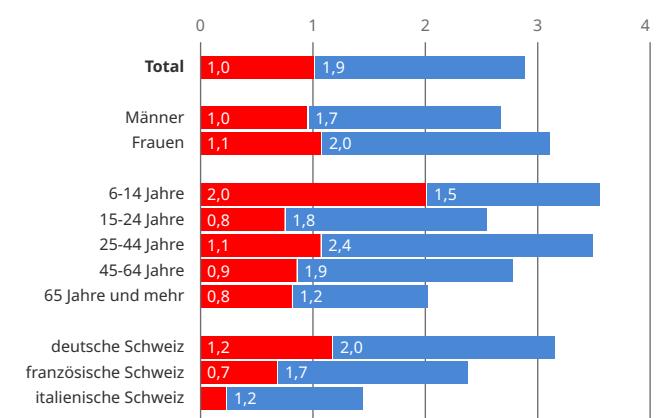
gr-d-10.04.01.01

© BFS 2026

Reisen mit Übernachtungen nach Bevölkerungsgruppen, 2024

Anzahl Reisen pro Person

■ in der Schweiz ■ ins Ausland



Datenstand: 21.10.2025

Quelle: BFS – Reiseverhalten

gr-d-10.04.01.02.01

© BFS 2026

¹ nicht alltägliche Fortbewegung von mindestens drei Stunden

² ständige Wohnbevölkerung ab sechs Jahren: 8 243 289 Personen

3.1.1 Destination

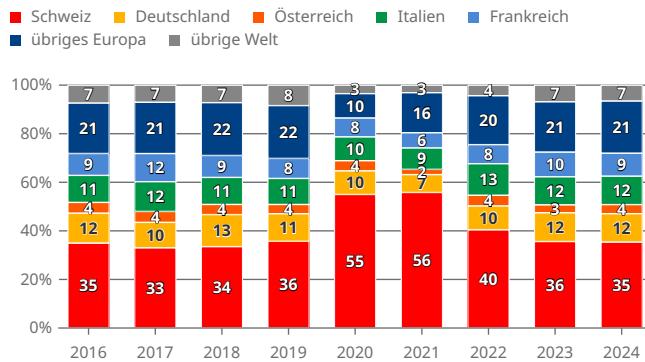
Wie in der Zeit vor der Covid-19-Pandemie führte 2024 die Mehrheit (65%) der Reisen mit Übernachtungen ins Ausland. Häufigstes Reiseziel waren Deutschland und Italien mit einem Anteil von je 12% aller Reisen mit Übernachtungen, gefolgt von Frankreich mit 9%. Mehr als ein Viertel aller Reisen führte in ein anderes europäisches Land und lediglich 7% hatten ein Ziel ausserhalb Europas. Die Gesamtzahl der Reisen mit Übernachtungen im Ausland war 2024 mit 15,4 Millionen ähnlich hoch wie 2023.

Schon gewusst?

Bei den Reisezielen mit Logiernächten wurden zwischen 2023 und 2024 keine signifikanten Veränderungen beobachtet.

Reisen mit Übernachtungen nach Destination

Anteile an der Anzahl Reisen



Wegen Rundungsdifferenzen kann das Total leicht von 100% abweichen.

Datenstand: 21.10.2025
Quelle: BFS – Reiseverhalten

gr-d-10.04.01.03.01a
© BFS 2025

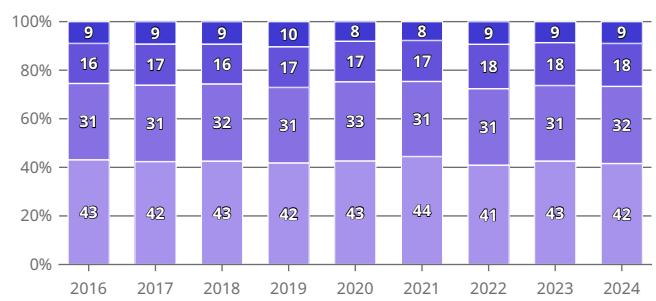
3.1.2 Reisedauer

Wie in den Vorjahren waren auch 2024 Reisen mit einer bis drei Übernachtungen am beliebtesten (42%). An zweiter Stelle standen Reisen mit vier bis sieben Übernachtungen (32%), an dritter solche mit acht bis vierzehn Übernachtungen (18%). Lange Aufenthalte, bei denen mehr als 14-mal übernachtet wurde, bildeten mit 9% die kleinste Kategorie. Diese Anteile haben sich in den letzten Jahren kaum verändert.

Reisen mit Übernachtungen nach Reisedauer

Anteile an der Anzahl Reisen

■ 1-3 Übernachtungen ■ 4-7 Übernachtungen ■ 8-14 Übernachtungen
■ mehr als 14 Übernachtungen



Wegen Rundungsdifferenzen kann das Total leicht von 100% abweichen.

Datenstand: 21.10.2025
Quelle: BFS – Reiseverhalten

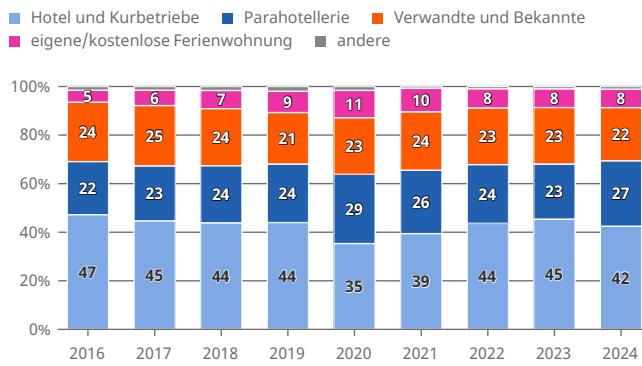
gr-d-10.04.01.03.01c
© BFS 2025

3.1.3 Unterkunft

Bei über zwei Dritteln der Reisen wurde entweder in einem Hotel oder Kurbetrieb oder in der Parahotellerie übernachtet. Danach folgten Reisen mit Übernachtungen bei Verwandten und Bekannten (22%) oder in der eigenen bzw. in einer kostenlosen Ferienunterkunft (8%). 2024 verteilten sich die Übernachtungen wieder in etwa gleich auf die verschiedenen Unterkunftsarten wie vor der Pandemie.

Reisen mit Übernachtungen nach Hauptunterkunft

Anteile an der Anzahl Reisen



Wegen Rundungsdifferenzen kann das Total leicht von 100% abweichen.

Datenstand: 21.10.2025
Quelle: BFS – Reiseverhalten

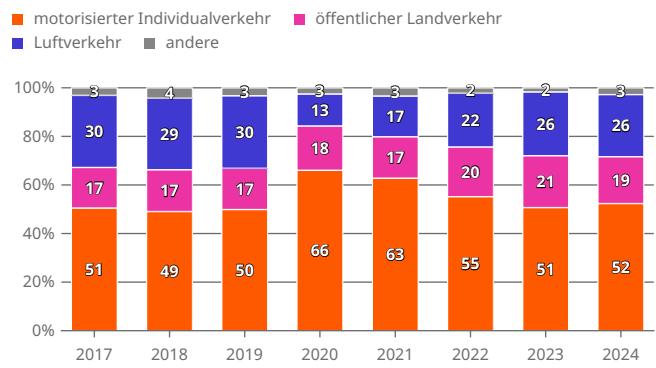
gr-d-10.04.01.03.01e
© BFS 2025

3.1.4 Hauptverkehrsmittel

Die meisten Reisen mit Übernachtungen erfolgten 2024 mit dem motorisierten Individualverkehr (52%). Der Anteil der Reisen mit dem Luftverkehr lag mit 26% noch immer unter dem Vor-Corona-Niveau und auch der Wert des öffentlichen Landverkehrs blieb mit 19% gegenüber 2023 stabil. Berücksichtigt wurde jeweils die Verkehrsform, mit der während der Reise die grösste Entfernung zurückgelegt wurde.

Reisen mit Übernachtungen nach Hauptverkehrsmittel

Anteile an der Anzahl Reisen



Wegen Rundungsdifferenzen kann das Total leicht von 100% abweichen.

Datenstand: 21.10.2025
Quelle: BFS – Reiseverhalten

gr-d-10.04.01.03.01f
© BFS 2026

3.2 Tagesreisen

2024 unternahm die Schweizer Wohnbevölkerung 72,4 Millionen Tagesreisen (ohne Übernachtung). Das entspricht durchschnittlich 8,8 Tagesreisen pro Person. 7,9 davon erfolgten in der Schweiz. Personen aus der Deutschschweiz unternahmen im Schnitt 10,3, solche aus der französischen Schweiz 5,5 und solche aus der italienischen Schweiz 2,0 Tagesreisen.

Ferien und Erholung waren 2024 der am häufigsten genannte Grund für eine Tagesreise (52%). Geschäftsreisen kamen dagegen lediglich auf einen Anteil von 5%, wobei dieser im Vorjahresvergleich stabil blieb.

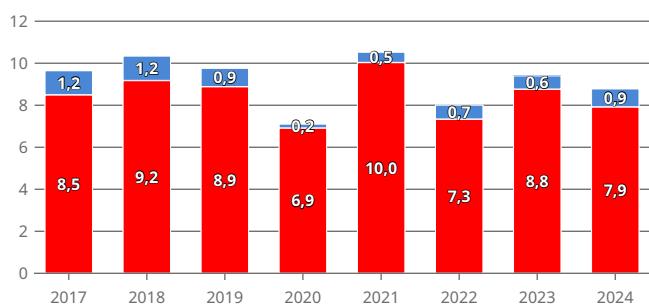
Schon gewusst?

57% der Tagesreisen im Jahr 2024 erfolgten mit dem motorisierten Individualverkehr, der damit weiterhin die am häufigsten genutzte Verkehrsform ist.

Tagesreisen pro Person

Anzahl Reisen

■ in der Schweiz ■ ins Ausland



Datenstand: 21.10.2025

Quelle: BFS – Reiseverhalten

gr-d-10.04.02.01

© BFS 2026

4 Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

4.1 Touristische Bruttowertschöpfung

Die Entwicklung der touristischen Bruttowertschöpfung (BWS) ist zwischen 2022 und 2024 mit 16,5% stark gestiegen. Diese Erholung nach der Covid-Pandemie fiel 2023 mit einem Zuwachs von 11,9% recht stark aus, wonach dieser 2024 noch 4,1% betrug. Dank der positiven Entwicklung liegt der Anteil der touristischen BWS an der gesamten volkswirtschaftlichen BWS mit 2,9% nun wieder auf dem Niveau vor der Covid-Pandemiejahr (2019: 2,9%).

Die touristische Bruttowertschöpfung besteht aus den beiden Produktkategorien tourismusspezifische und nicht-tourismusspezifische Produkte. Tourismusspezifische Produkte machen in den Jahren 2022 bis 2024 gut 98,0% der gesamt-touristischen Bruttowertschöpfung aus. Die Wertschöpfung, die von tourismusverwandten Produkten generiert ist, wird auch unter «tourismusspezifische Produkte» verbucht. Der Anteil der Wertschöpfung an der gesamt-touristischen Wertschöpfung, die von den tourismusverwandten Produkten generiert wurde, war 2022 bei 16,6% und ist 2023 auf 15,1% leicht gesunken. Dieser Anteil betrug 2024 15,0%. Nicht-tourismusspezifische Produkte kreierten im Jahr 2022 2,2% der touristischen Bruttowertschöpfung, wobei dieser Anteil 2023 zunächst auf 1,9% gesunken ist und 2024 1,8% betrug.

Die Entwicklung der touristischen Bruttowertschöpfung fiel zwischen 2022 und 2024 bei fast allen Kategorien positiv aus.

Bei der touristischen Bruttowertschöpfung der Beherbergung in Hotels ist die Erholung nach der Covid-19-Pandemie deutlich sichtbar. So betrug 2023 das Wachstum 14,2% bevor 2024 ein Rückgang auf 6,1% erfolgte. Somit betrug hier der Anstieg zwischen 2022 und 2024 gesamthaft 21,2%.

Ebenfalls recht ausgeprägt war die Erholung bei der Verpflegung in Gaststätten und Hotels. So betrug der Anstieg 2023 zunächst 21,7% bevor 2024 ein Rückgang einsetzte (-3,7%), was zwischen 2022 und 2024 gesamthaft zu einem Anstieg von 17,2% führte.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich bei der touristischen Bruttowertschöpfung im Passagierverkehr ab: 2023 ist die diese mit 15,5% gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und betrug 2024 noch 3,7%. Beim Luftverkehr gab es 2023 eine starke Erholung, die zu einem Zuwachs von 32,2% führte. Hier betrug im Folgejahr 2024 der Anstieg noch 7,4%, sodass zwischen 2022 und 2024 ein Wachstum von 42,0% erfolgte.

Sehr deutlich zeichnete sich die Erholung nach der Covid-19-Pandemie bei den Reisebüros und Reiseveranstalter ab. Diese konnten zwischen 2022 und 2024 ein Wachstum von 59,4% verbuchen.

Festzuhalten ist, dass die Ergebnisse der Jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto für das Jahr 2024 noch als provisorisch zu betrachten sind.

Schon gewusst?

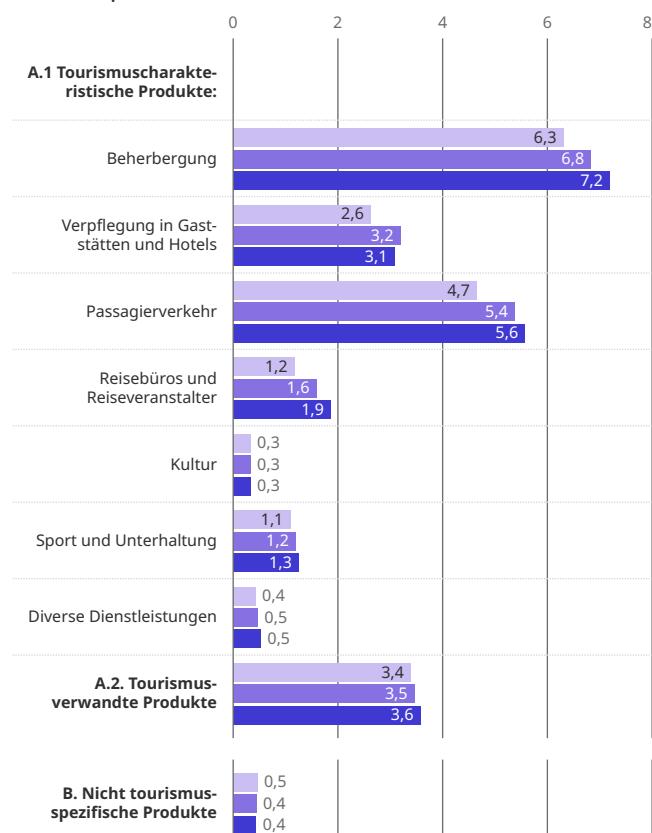
Im Jahr 2024 ist die touristische Bruttowertschöpfung gegenüber 2022 um 16,5% gestiegen.

Touristische Bruttowertschöpfung, nach Produkten, 2022–2024

In Milliarden Franken

■ 2022¹ ■ 2023¹ ■ 2024²

A. Konsumprodukte



¹ Revidierte Werte

² Provisorische Werte

Datenstand: 17.11.2025

Quelle: BFS – Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

gr-d-10.03.00.46

© BFS 2026

4.2 Touristische Ausgaben

Die touristischen Ausgaben entsprechen dem Total der Ausgaben für Produkte und Dienstleistungen, welche die Touristinnen und Touristen konsumiert haben. Dabei werden sowohl die Ausgaben von Touristinnen und Touristen als auch jene von Dritten für Touristinnen und Touristen berücksichtigt.

Auch die Entwicklung der touristischen Ausgaben steht ganz im Zeichen einer Erholung nach der Covid-19-Pandemie. Analog zu den Entwicklungsraten der touristischen Bruttowertschöpfung verzeichnen durchgehend fast alle Produkte im Jahr 2024 wieder eine positive Entwicklung.

Die Indikatoren der letzten drei Jahre zeigen, dass 2022 und 2023 gut 69,9% bzw. 73,1% der touristischen Ausgaben aus tourismus-charakteristischen Produkten bestehen, und dieser Anteil 2024 auf 73,6% leicht anstieg. Im betrachteten Zeitraum zwischen 2022 und 2024 sind die Ausgaben bei tourismus-charakteristischen Produkten um 21,2% gestiegen. Die touristischen Ausgaben stiegen 2023 um 11,7% und 2024 noch einmal um 3,0%. Dies resultiert in einem Gesamtanstieg von 15,1% zwischen 2022 und 2024 und reflektiert eine solide Erholung der touristischen Gesamtnachfrage nach der Covid-19-Pandemie.

Die Produkte Beherbergung, Verpflegung in Gaststätten und Hotels sowie Passagierverkehr vereinen im Jahr 2022 56,3% der gesamten Ausgaben des Sektors Tourismus auf sich, bevor dieser Anteil 2023 auf 59,3% und 2024 auf 59,1% wieder anstieg. Innerhalb der tourismuscharakteristischen Produkte entfielen zwischen 2021 und 2024 gut 80% der Ausgaben auf diese drei Produkte.

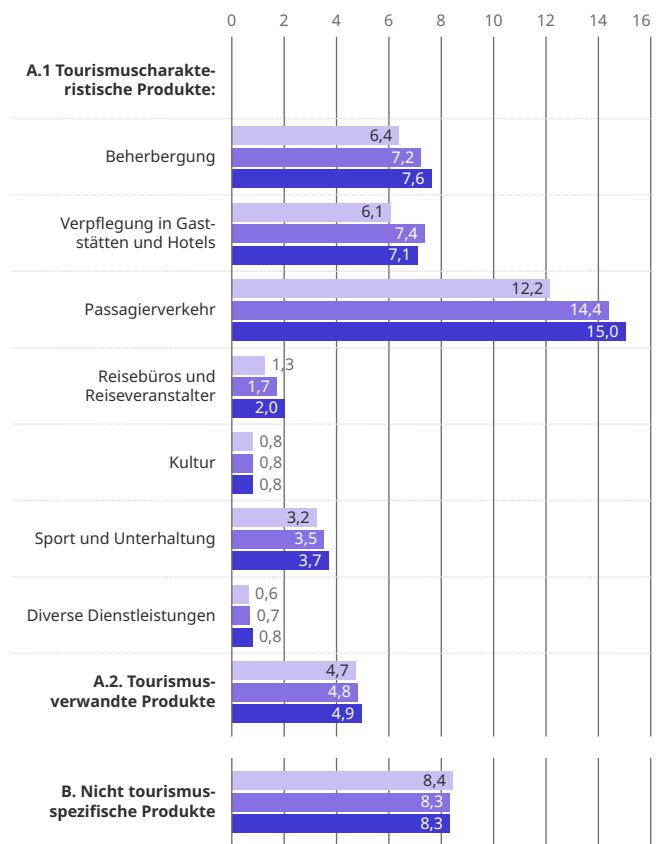
Während 2023 die touristischen Ausgaben für Beherbergung unverkennbar gestiegen sind (13,0%), setzte sich 2024 diese Erholung mit einem Wachstum von 5,6% fort. Somit zeichnete sich in dieser Kategorie zwischen 2021 und 2024 ein Anstieg von 19,3% ab.

Touristische Ausgaben, nach Produkten, 2022–2024

In Milliarden Franken

■ 2022¹ ■ 2023¹ ■ 2024²

A. Konsumprodukte



¹ Revidierte Werte

² Provisorische Werte

Datenstand: 17.11.2025

Quelle: BFS – Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

gr-d-10.03.00.47

© BFS 2026

4.3 Touristische Beschäftigung

Die gesamte touristische Beschäftigung im Jahr 2024 entsprach 187 770 Vollzeitäquivalenten (VZÄ), während diese noch 2022 171 632 und 2023 185 537 VZÄ betrug. Somit ergab sich 2023 eine Zunahme von 8,1%. Diese Erholung nach der Covid-19-Pandemie verlangsamte sich 2024 mit einem Anstieg von 1,2%. Somit stieg die touristische Beschäftigung zwischen 2022 und 2024 um 9,4%. Während 2022 der Anteil an der gesamten volkswirtschaftlichen Beschäftigung 4,0% betrug, stieg dieser wieder kontinuierlich an und betrug 2023 und 2024 4,2%.

Weil die Beherbergung und Verpflegung in Gaststätten und Hotels arbeitsintensive Produkte sind, haben sie eine besonders wichtige Bedeutung für die touristische Beschäftigung.

Die Entwicklung der Beschäftigung bei der Beherbergung wies 2023 eine positive Tendenz auf (+3,5%), welche sich 2024 fortsetzte und 3,2% betrug, was im Zeitraum von 2022 bis 2024 gesamthaft einer Zunahme von 6,9% entsprach.

Bei der Verpflegung in Gaststätten und Hotels erfolgte 2023 eine massive Zunahme von +21,2%, welche sich 2024 jedoch deutlich abschwächte und in einem Rückgang von -3,5% resultierte. Somit betrug in dieser Kategorie die Zunahme zwischen 2022 und 2024 16,9%.

Beim Passagierverkehr setzte die Erholung ebenfalls ein. Der Zuwachs betrug 2023 6,3% und 2024 4,7%. Beim Luftverkehr ist dies noch deutlicher sichtbar. So betrug 2023 der Anstieg 15,2% und 2024 10%.

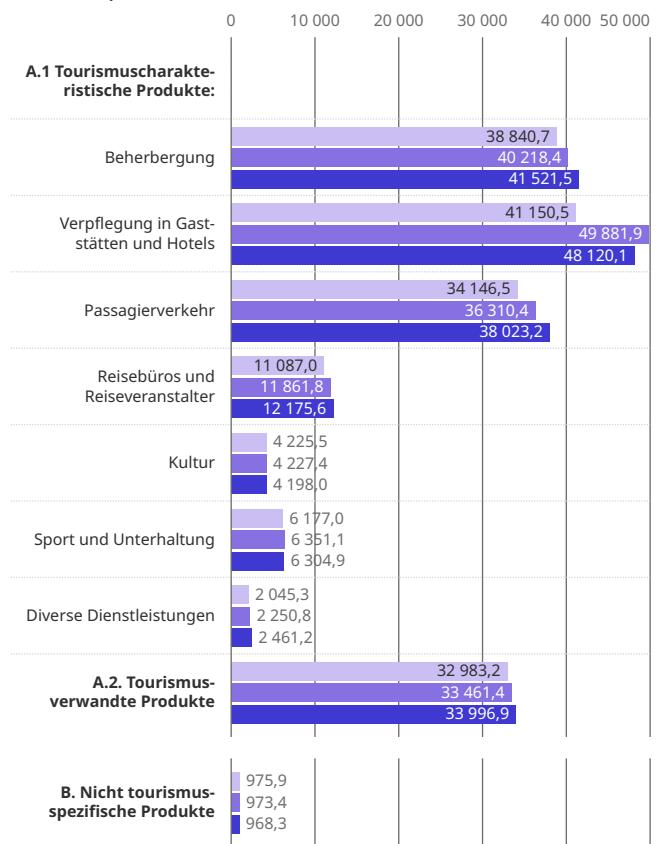
Bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern war 2023 ein Zuwachs beobachtbar (+7,0%), welcher sich 2024 mit 2,6% abschwächte.

Touristische Beschäftigung, nach Produkten, 2022-2024

In Vollzeitäquivalenten

■ 2022¹ ■ 2023¹ ■ 2024²

A. Konsumprodukte



¹ Revidierte Werte

² Provisorische Werte

Datenstand: 17.11.2025

Quelle: BFS – Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

gr-d-10.03.00.48

© BFS 2026

5 Allgemeine Hinweise

5.1 Erhebungen

5.1.1 Historische Erwägungen zur Beherbergungsstatistik (HESTÄ)

Der Bedarf nach einer Beherbergungsstatistik zu den ausländischen Gästen besteht schon seit langer Zeit. Bereits im Jahr 1851 wurden entsprechende Erhebungen geplant. Da die Realisierung aber bis 1933 hinausgeschoben wurde, kümmerten sich bis dahin lokale und private Institutionen um die Zahlen zu den Besucherinnen und Besuchern der Schweiz. Am 1. November 1934 wurde schliesslich die nationale Hotelleriestatistik eingeführt, die alle Hotelbetriebe mit mehr als zwei Gästebetten einschloss und ohne Unterbruch bis 2003 bestand. Im Mai 2003 teilte das Bundesamt für Statistik (BFS) seinen Beschluss mit, die Beherbergungsstatistik aufgrund des Entlastungsprogramms des Bundesrates per Ende desselben Jahres einzustellen.

Die Erhebung wurde 2005 auf Basis einer Kofinanzierung zwischen BFS, Kantonen, Regionen und Tourismusverbänden wieder eingeführt. Die neue Erhebung mit dem Namen HESTÄ bezweckte die Produktion einer optimierten Statistik mit vereinfachtem Inhalt und modernisierten Prozessen. Sie deckte die Hotellerie, die Campingplätze und die Jugendherbergen ab.

Seit 2016 wird die Statistik zu den Jugendherbergen jedoch nicht mehr geführt. Die betreffenden Betriebe werden gemäss den Kriterien der NOGA (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) in die Hotellerie- oder Parahotelleriestatistik integriert.

5.1.2 Historische Erwägungen zur Parahotelleriestatistik (PASTA)

Wie die Beherbergungsstatistik wurde 2003 auch die Erhebung zur Parahotellerie aufgehoben. 2016 wurde sie nach aktuellen methodischen Kriterien wieder eingeführt.

Um die Qualitätskriterien der öffentlichen Statistik noch besser zu erfüllen, wurde die Definition der Grundgesamtheit überarbeitet und präzisiert. Im Gegensatz zum früheren, bis 2003 verwendeten Modell beschränkt sich die neue Erhebung auf kommerziell bewirtschaftete Objekte. Gästezimmer und langfristige Vermietungen werden nicht mehr erfasst.

Dank einer jährlichen Erhebung auf nationaler Ebene kann mit der neuen Statistik die gesamte Schweiz abgedeckt werden, während sich die frühere Methode auf die Zahlen einiger Schlüsselkantone stützte. Die neue Erhebung basiert auf einer repräsentativen Stichprobe. Die aktuellen Ergebnisse sind somit zuverlässig und basieren nicht mehr auf Schätzungen.

Aus den genannten Gründen ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse der neuen und der alten Statistik (bis 2003) nicht möglich.

5.1.3 Reiseverhalten der Schweizer Bevölkerung

Die Erhebung zum Reiseverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung wurde erstmals 1989 durchgeführt. In den Jahren 1998 und 2003 wurde sie in veränderter Konzeption wiederholt und 2008 in dieser Form als laufende Erhebung eingeführt. 2024 wurden rund 3000 in der Schweiz wohnhafte und zufällig ausgewählte Personen ab sechs Jahren telefonisch zur persönlichen Reisetätigkeit der vergangenen Monate befragt. Bis 2011 waren lediglich Personen ab 15 Jahren befragt worden. Die Fragen betreffen das Reiseziel, die Art der Unterkunft, die benutzten Verkehrsmittel, die Organisation der Reise, die Anzahl Logiernächte sowie die Ausgaben.

Eine Reise ist definiert als nicht alltägliche Fortbewegung, bei der eine Person für mindestens drei Stunden (Tagesreisen) und höchstens 365 Tage (Reisen mit Übernachtungen) das gewohnte Umfeld verlässt. Ausgeschlossen sind Ortsveränderungen im Zusammenhang mit regelmässig und wiederholt (einmal oder mehrmals pro Woche) stattfindenden Tätigkeiten.

Seit 2020 wird eine neue Methode benutzt. Die Zahlen wurden ab dem Jahr 2016 neu berechnet und daher können die Statistiken der Jahre 2016 bis 2024 als Zeitreihe betrachtet werden.

Die im Text erwähnten Unterschiede sind statistisch signifikant. Aufgrund der Stichprobengrössen kann es jedoch sein, dass dies nicht ausnahmslos für alle in den Grafiken abgebildeten Unterschiede gilt.

5.1.4 Methodische Hinweise zur monetären Tourismusstatistik

In Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erarbeitet das BFS seit mehreren Jahren Informationen zur monetären Tourismusstatistik¹. Während das Satellitenkonto Tourismus (Tourism Satellite Account, TSA) die grundlegende Synthesestatistik für die Messung der ökonomischen Effekte des Tourismus bildet, liefern die Indikatoren zum TSA innert nützlicher Frist und in vereinfachter Darstellung erste Schätzungen der Hauptaggregate² für die wichtigsten Tourismusprodukte.

Im Satellitenkonto Tourismus der Schweiz wird nur die direkte Wertschöpfung, nicht aber die sogenannte indirekte Wertschöpfung berücksichtigt. Die Wertschöpfung ergibt sich allgemein, indem vom Bruttoproduktionswert die für die Produktion notwendigen Vorleistungen abgezogen werden. Die direkte Wertschöpfung ist dabei die Wertschöpfung, die bei der Produktion derjenigen Produkte anfällt, die Objekt der direkten touristischen Verwendung sind, z. B. die touristische Nutzung von Bergbahnen. Die indirekte Wertschöpfung hingegen misst die Wertschöpfung, die durch die Produktion der für die Erzeugung der Tourismusprodukte notwendigen Vorleistungen ausgelöst wird, z. B. die Produktion der Tragseile von touristisch genutzten Bergbahnen.

5.2 Diffusion der Daten

Die provisorischen Daten für die Hotellerie werden 25 Werkstage nach Ende des Berichtsmonats in Form einer monatlichen Medienmitteilung oder eines NewsMails veröffentlicht und im Internet aufgeschaltet. Die definitiven Zahlen für das abgelaufene Jahr werden zudem zu Beginn des Folgejahres veröffentlicht. Für die Parahotellerie (Ferienwohnungen, Kollektivunterkünfte und Campingplätze) werden die provisorischen Daten quartalsweise in Form eines NewsMails publiziert und im Internet aufgeschaltet, die definitiven Jahresdaten erscheinen in Form einer Medienmitteilung sowie im Internet. Die Daten zu den Campingplätzen werden zwar im Rahmen der Erhebung zur Hotellerie gesammelt, bei der Veröffentlichung jedoch zur Parahotellerie gezählt. Die Daten zum Reiseverhalten der Schweizer Bevölkerung werden über ein Kalenderjahr erhoben und die Ergebnisse einmal pro Jahr publiziert. Auch die jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus werden jedes Jahr veröffentlicht.

5.3 In den Tabellen verwendete Zeichen

- (-) Zahl nicht angegeben, da statistisch nicht zuverlässig
- (e) auf Schätzwerten beruhende Zahl
- (d) auf definitiven Daten beruhende Zahl
- (p) auf provisorischen Daten beruhende Zahl
- ... Zahl nicht angegeben, da nicht relevant oder nicht verfügbar
- X Zahl aus Datenschutzgründen nicht angegeben

Aufgrund von Rundungen kann die Summe der Prozentzahlen und der absoluten Zahlen in den Tabellen und Grafiken von 100% bzw. vom Total abweichen.

¹ vgl. Satellitenkonto Tourismus der Schweiz 2001 und 2005: Das System der Satellitenkonten der Schweiz sowie die jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus – Methodenbericht, BFS Aktuell, BFS, Neuchâtel 2010

² Bruttowertschöpfung, Nachfrage und Beschäftigung

Glossar

Ankünfte: Anzahl Gäste (inkl. Kinder), die eine oder mehrere Nächte in einem Hotellerie- oder Parahotelleriebetrieb verbringen.

Zimmer:

Verfügbare Zimmer: Anzahl der Zimmer in den geöffneten Betrieben, im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums.

Erfasste Zimmer: Anzahl der Zimmer in den erhobenen Betrieben, im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums.

Konsumausgaben der Schweizer Haushalte: Ausgaben der Haushalte für Konsumgüter und -dienstleistungen in der Schweiz (Steuern, Abgaben, Spenden, Geldüberweisungen und weitere Auslagen nicht inbegriffen). Der Endkonsum der privaten Haushalte entspricht somit dem Wert der Waren und Dienstleistungen, die der unmittelbaren Befriedigung individueller Bedürfnisse dienen.

Betriebe:

Geöffnete Betriebe: Anzahl der im Erhebungsmonat während mindestens einem Tag geöffneten Betriebe, im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums.

Erfasste Betriebe: Anzahl der im Erhebungsmonat erfassten (geöffneten oder vorübergehend geschlossenen) Betriebe, im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums.

Kurbetriebe: Heilstätten, die ähnliche Dienstleistungen erbringen wie Hotels, ohne öffentliche Finanzierung. Beispiele: Kurhäuser mit ärztlicher Leitung oder Betreuung, therapeutische Kliniken, Höhenkliniken, Rheumakliniken, Volksheilbäder.

Aufenthaltsdauer: durchschnittliche Anzahl Nächte in einem Hotellerie- oder Parahotelleriebetrieb. Die Aufenthaltsdauer wird berechnet, indem die Anzahl Logiernächte durch die Anzahl Ankünfte geteilt wird.

Grossregion (7): Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) ist eine räumliche Unterteilung, die für Vergleiche zwischen Ländern oder Regionen dient. Sie wird von Eurostat verwendet und gliedert das Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union (EU) in verschiedene regionale Einheiten. Auf dieser Basis ist die Schweiz in sieben Grossregionen unterteilt:

1 Genferseeregion: Waadt, Wallis, Genf

2 Espace Mittelland: Bern, Freiburg, Solothurn, Neuenburg, Jura

3 Nordwestschweiz: Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau

4 Zürich: Zürich

5 Ostschweiz: Glarus, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Graubünden, Thurgau

6 Zentralschweiz: Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug

7 Tessin: Tessin

Touristische Beherbergung: Infrastruktur, die kommerziell genutzt wird und regelmässig zur Unterbringung von Touristinnen und Touristen dient (Hotels, Kurbetriebe, Ferienwohnungen, Kollektivunterkünfte, Campingplätze).

Hotellerie: Überbegriff für die Beherbergungstypen «Hotels» und «Kurbetriebe».

Hotels: Betriebe, die Beherbergung mit bestimmten Dienstleistungen wie einem Reinigungsservice oder einen Empfang anbieten. Beispiele: Hotels, Motels, Pensionen, Gasthäuser usw.

Preisniveauidizes im internationalen Vergleich: Index, der Aufschluss über die um die Wechselkurseffekte bereinigten Preisunterschiede von Waren und Dienstleistungen zwischen einzelnen Ländern gibt. Mit anderen Worten kann damit das Preisniveau in bestimmten Ländern mit dem durchschnittlichen Preisniveau einer Referenzländergruppe (z. B. EU) verglichen werden. Preisniveauidizes entsprechen dem Quotienten aus der Kaufkraftparität und dem Wechselkurs (Jahresmittel) multipliziert mit 100.

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK): Index, der die Preisentwicklung anhand eines «Warenkorbs» der für die privaten Haushalte bedeutsamen Güter und Dienstleistungen misst. Er ermittelt die Teuerung der Waren und Dienstleistungen sowie die Veränderung der Kaufkraft der privaten Haushalte in der Schweiz und gibt somit an, in welchem Umfang die Konsumentinnen und Konsumenten bei Preisveränderungen die Ausgaben erhöhen oder senken müssen, um das Verbrauchsvolumen konstant halten zu können.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Index, der primär dem Vergleich der Preisentwicklung zwischen verschiedenen Ländern dient. Damit verfügt die Schweiz über einen Indikator, mit dessen Hilfe die Preisentwicklung der Waren und Dienstleistungen nach den gleichen Kriterien gemessen werden kann wie in den Ländern der Europäischen Union und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA).

Index der Konsumentenstimmung: Umfrage, die das SECO jedes Quartal bei rund 1200 Haushalten durchführt. Dabei werden subjektive Einschätzungen und Erwartungen der privaten Haushalte erhoben, etwa bezüglich der allgemeinen Wirtschaftslage, ihrer finanziellen Situation, der Entwicklung der Preise, der Arbeitsplatzsicherheit usw.

Betten:

Verfügbare Betten: Anzahl der Betten in den geöffneten Betrieben, im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums.

Vorhandene Betten: Anzahl der Betten in den erhobenen Betrieben, im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums.

Logiernächte: Anzahl der von den Gästen (inkl. Kinder) in einem bestimmten Hotellerie- oder Parahotelleriebetrieb verbrachten Nächte.

Parahotellerie:

Kollektivunterkünfte: Betriebe, die Betten in Gemeinschaftszimmern vermieten, mit der Möglichkeit, Einzelbetten und nicht das gesamte Zimmer zu mieten (z. B. Berghäuser, Alphütten, Herbergen mit Schlafsälen); Unterkünfte, die von Gruppen als Ganzes gemietet werden können (z. B. Gruppenunterkünfte, Ferienlagerhäuser).

Ferienhäuser und -wohnungen: Als kommerziell bewirtschaftete Ferienwohnungen gelten Wohnungen, die touristisch (kurzzeitige Beherbergung) gegen Entgelt genutzt und von einer Tourismus- oder Vermietungsorganisation vermittelt werden (z. B. Verkehrsbüro, Reservationsplattform). Beispiele: Beherbergung in Ferienhäusern oder -wohnungen, Chalets usw.

Campingplätze: kurzzeitige Beherbergung auf abgegrenztem Gelände, das zum Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich ist.

Herkunftsland: Land des ständigen Wohnsitzes der Gäste. «Inländische Gäste» sind Gäste mit ständigem Wohnsitz in der Schweiz, «ausländische Gäste» solche mit ständigem Wohnsitz im Ausland.

Bruttoinlandprodukt (BIP): Mass für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Anders ausgedrückt definiert es die Summe der durch die ansässigen Wirtschaftsakteure erbrachten Wertschöpfung. Das BIP wird zu laufenden Preisen sowie zu konstanten Preisen eines gegebenen Jahres berechnet. Zu konstanten Preisen wird die reale Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt.

Tourismuscharakteristische Produkte: Produkte, die für die Befriedigung der touristischen Bedürfnisse unerlässlich sind und ausserhalb des Tourismus entweder gar nicht oder nur in beschränktem Mass produziert werden können. Hauptkomponenten: Beherbergung, Verpflegung in Gaststätten und Hotels, Passagierverkehr.

Tourismusverwandte Produkte: Produkte, die eine bedeutende Rolle bei der Befriedigung der touristischen Bedürfnisse spielen. Beispiele: Detailhandel, Tankstellen, Gesundheitswesen, Kommunikation.

Tourismusspezifische Produkte: Gesamtheit der tourismuscharakteristischen und tourismusverwandten Produkte.

Tourismusregion (13): Von der Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz (RDK) verabschiedete geografische Gliederung des Tourismuslands Schweiz in dreizehn Tourismusregionen:

1 Graubünden: Kanton Graubünden

2 Ostschweiz: Kantone Glarus, Appenzell-Ausserrhoden, Appenzell-Innerrhoden, Thurgau, Schaffhausen (ohne Teile des Bezirks Schaffhausen) und St. Gallen (ohne Teile des Wahlkreises See-Gaster)

3 Zürich Region: Kantone Zürich und Zug; Kanton Aargau: Gemeinde Baden; Kanton Schwyz: Bezirk Höfe und Teile des Bezirks March; Kanton St. Gallen: Teile des Wahlkreises See-Gaster; Kanton Schaffhausen: Teile des Bezirks Schaffhausen

4 Luzern / Vierwaldstättersee: Kantone Luzern, Uri, Obwalden, Nidwalden und Schwyz (ohne den Bezirk Höfe und Teile des Bezirks March)

5 Basel Region: Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

6 Bern Region: Kanton Bern: Verwaltungskreise Emmental, Oberaargau, Bern-Mittelland, Frutigen-Niedersimmental, Interlaken-Oberhasli, Obersimmental-Saanen und Thun

7 Jura & Drei-Seen-Land: Kantone Neuenburg und Jura; Kanton Bern: Verwaltungskreise Berner Jura, Biel/Bienne und Seeland

8 Genferseegebiet (Waadtland): Kanton Waadt

9 Genf: Kanton Genf

10 Wallis: Kanton Wallis

11 Tessin: Kanton Tessin

12 Fribourg Region: Kanton Freiburg

13 Aargau und Solothurn Region: Kanton Aargau ohne Gemeinde Baden; Kanton Solothurn

Touristische Sommersaison: Mai bis Oktober

Touristische Wintersaison: November bis April

Auslastung: Anteil belegter Betten oder Zimmer in einem Hotellerie- oder Parahotelleriebetrieb in Prozent.

Bruttozimmerauslastung: Anzahl Zimmernächte geteilt durch die gesamte Bruttobettenkapazität des betrachteten Zeitraums, ausgedrückt in Prozent (die Bruttozimmerkapazität entspricht der Anzahl Zimmer eines Betriebs im Erhebungsmonat multipliziert mit der Anzahl Tage dieses Monats).

Bruttobettenauslastung: Anzahl Zimmernächte geteilt durch die gesamte Bruttobettenkapazität des betrachteten Zeitraums, ausgedrückt in Prozent (die Bruttobettenkapazität entspricht der Anzahl Zimmer eines Betriebs im Erhebungsmonat multipliziert mit der Anzahl Tage des gleichen Monats).

Nettozimmerauslastung: Anzahl Zimmernächte geteilt durch die gesamte Nettozimmerkapazität der betreffenden Periode, ausgedrückt in Prozent (die Nettozimmerkapazität entspricht der Anzahl Zimmer eines Betriebs im Erhebungsmonat multipliziert mit der Anzahl Öffnungstage dieses Betriebs im gleichen Monat).

Nettobettenauslastung: Anzahl Logiernächte geteilt durch die gesamte Nettobettenkapazität des betrachteten Zeitraums, ausgedrückt in Prozent (die Nettobettenkapazität entspricht der Anzahl Betten eines Betriebs im Erhebungsmonat multipliziert mit der Anzahl Öffnungstage dieses Betriebs im gleichen Monat).

Motorisierter Individualverkehr: Überbegriff für Autos, Motorräder, Motorfahrräder und Wohnmobile.

Öffentlicher Landverkehr: Überbegriff für Eisenbahnen, Busse, Postautos, Trams und Metros.

EU (Europäische Union): Zusammensetzung der EU am 1. Januar 2022.

Bruttowertschöpfung: Aus dem Produktionsprozess hervorgehende Wertsteigerung der Güter vor Abzug der Abschreibungen. Die Bruttowertschöpfung entspricht der Differenz zwischen dem Bruttoproduktionswert (zu Basispreisen) und den Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen).

Bruttoproduktionswert: Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen zu Basispreisen.

Reise: Eine Reise ist definiert als nicht alltägliche Fortbewegung, bei der eine Person für mindestens drei Stunden (Tagesreisen) und höchstens 365 Tage (Reisen mit Übernachtungen) das gewohnte Umfeld verlässt. Dabei wird unterschieden zwischen kurzen Reisen mit ein bis drei Übernachtungen und langen Reisen mit vier oder mehr Übernachtungen. Ausgeschlossen sind Ortsveränderungen im Zusammenhang mit regelmässig und wiederholt (einmal oder mehrmals pro Woche) stattfindenden Tätigkeiten.

Geschäftsreisen: Reisen aus beruflichen Gründen, selbst wenn die befragte Person nur eine andere Person aus ihrem Haushalt begleitet.

Privatreisen: Reisen ohne berufliche Gründe, z. B. Ausflüge, Ferien, Besuche, Begleitung, Pilgerreisen oder Kuren.

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Ausgewählte Publikationen

Statistik: 175 Jahre im Dienste des modernen Bundesstaates



Diese Publikation wurde anlässlich der 10 000. Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS) herausgegeben. Sie illustriert anhand von zehn Publikationen und Ereignissen die Entwicklung des BFS, seiner Veröffentlichungen und der Statistik in der Schweiz. Die Broschüre umfasst 52 Seiten und ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

www.statistik.ch – wichtige Informationsquellen

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Gesamtkatalog



Fast alle seit 1860 vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Web-Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.

www.statistik.ch → Statistiken → Katalog

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.

www.news-stat.admin.ch

Übersicht über alle veröffentlichten Daten



Die vom BFS laufend veröffentlichten Datensätze werden für einen besseren Überblick in diesem Katalog zusammengefasst. Er enthält auch eine Gesamtschau der bereits auf der Plattform opendata.swiss verfügbaren Daten der Bundesstatistik sowie der Daten der «National Summary Data Page» (NSDP).

www.data.bfs.admin.ch

Abstimmungashboard Schweiz



Das Dashboard des BFS nutzt Open-Government-Daten, um Abstimmungsergebnisse schnell, visuell und benutzerorientiert darzustellen. Alle Daten sind frei zugänglich und in fünf Sprachen dauerhaft verfügbar.

abstimmungen.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

+41 58 463 60 11, info@bfs.admin.ch



www.statistik.ch



Youtube



LinkedIn

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse 2024 der Schweizer Tourismusstatistiken des BFS beschrieben. Der erste Teil ist der Beherbergungsstatistik gewidmet, die sich aus der Hotelleriestatistik und der Parahotelleriestatistik zusammensetzt. Im zweiten Teil werden die Resultate der Erhebung 2024 zum Reiseverhalten der Schweizer Bevölkerung vorgestellt. Die jährlichen Indikatoren des Satellitenkontos Tourismus zeigen im dritten Teil den wirtschaftlichen Einfluss des Tourismus in der Schweiz.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
order@bfs.admin.ch
Tel. +41 58 463 60 60

BFS-Nummer

1071-2400

ISBN

978-3-303-10487-3

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatoren-
system MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatoren- system MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken → Nachhaltige Entwicklung
→ Das MONET 2030-Indikatoren-
system

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch